



Jahresbericht 2014

Zentrum für internationale
Entwicklungs- und Umwelt-
forschung (ZEU)

Inhalt



Synopse der Forschungsschwerpunkte des ZEU	iv
Scenario Development for Sustainable Land Use in the Greater Caucasus, Georgia (AMIES II)	1
Teilprojekt A	1
Planungen für 2015.....	2
Teilprojekt B.....	3
Planungen für 2015.....	4
Teilprojekt C.....	5
Planungen für 2015.....	6
Teilprojekt D: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7
Planungen für 2015.....	8
Analysing Multiple Interrelationships between Environmental and Societal Processes in Mountainous Regions of Georgia (AMIES 1)	9
Planungen für 2015.....	11
Regional Research Network „Central Asian Water“ (CAWa).....	11
Productivity and Biological Diversity in the Coffee-Banana System in the Mt. Elgon Region of Uganda: Establishing Trends, Linkages and Opportunities.....	15
Bestimmungsgründe für das Niveau und die Volatilität von Agrarrohstoffpreisen auf internationalen Märkten	16
Planungen für 2015.....	18
Implementierungspotential der Sprachenpolitik im Bildungssystem in Südafrika - Fallstudien Gauteng, Limpopo und North-West Provinz	18

Inhalt

Planungen für 2015.....	20
Identification of Falsifications in Survey Data.....	21
Planungen für 2015.....	22
Rechtliche und ökonomische Implikationen des Schutzes geographischer Ursprungsbezeichnungen.....	23
Planungen für 2015.....	25
Was erklärt den Agraraußenhandel der EU und Deutschlands?	25
Planungen für 2015.....	31
Auszeichnungen.....	33
Entwicklung von Lebensmittelmärkten unter dem Einfluss unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen	33
Planungen für 2015.....	36
Wirtschaftswachstum und nachhaltiger Wohlstand in Entwicklungsländern: Das Fallbeispiel Iran	37
Planungen für 2015.....	38
Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung im frankophonen Westafrika	39
Planungen für 2015.....	41
Text-based Analysis of Inflation Expectations (TAIE).....	42
Planungen für 2015.....	42
Spatial Market Integration of Wheat and Rice in Pakistan and South Asia	43
Solar-Energie-Partnerschaft mit Afrika (SEPA) und German-Senegalese Renewable Energy (GESEREN)	48
Planungen für 2015.....	50
Land use, ecosystem services and human welfare in Central Asia (LUCA).....	51
Planungen für 2015.....	52
LUCA-Arbeitsgruppe: SP 6: Landnutzungsstrategien: Cash crops oder Nahrungsmittel? ...	52
Exploring Patterns of Regional and Interregional Cooperation	54

Inhalt

Transformationsdynamiken im südlichen Afrika	56
Zertifikatskurs zur wissenschaftlichen Weiterbildung: „Wissenschaftliche Politikberatung“	60
Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss.....	63
Planungen für 2015.....	64
Aus der Geschäftsstelle	68
Personalia	68
Promotionen.....	69
Preise und Auszeichnungen	69
Praktikum.....	70
Schriftenreihe zur Umwelt- und Entwicklungsforschung	70
Discussion Papers.....	70
Gremien - Direktorium (alphabetische Reihenfolge).....	71
Gremien - Beirat.....	72
Haushalt 2014.....	73
Projektübersicht: Drittmittel* nach Fördersummen 2014	74

Synopse der Forschungsschwerpunkte des ZEU

Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz (Sektion 1)	
<p>Die Weltbevölkerung ist seit 1950 um 3,6 Milliarden Menschen angewachsen. Diese Entwicklung und eine zunehmende Industrialisierung führen weltweit zu einem immer stärkeren Verbrauch natürlicher Ressourcen. Die Sektion 1 führt derzeit Forschungsprojekte in Afrika, im Kaukasus und in Zentralasien durch, die sich mit den Problemen der Ressourcenverknappung beschäftigen. Dabei werden multidisziplinäre Forschungsansätze verfolgt und natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse aufgegriffen. Ziel der Sektion ist es, handlungs- und umsetzungsorientierte Konzepte zum Ressourcenschutz zu erarbeiten, die in nationalen und internationalen Politikkonzepten Beachtung finden können.</p>	
Sektionsleitung:	Arbeitsgruppen
<p>Prof. Dr. Dr. Annette Otte (Professur für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung)</p> <p>Prof. Dr. Lutz Breuer (Professur für Landschafts-, Wasser- und Stoffhaushalt)</p>	<p>“Water Resources in Central Asia” Leitung: Prof. Dr. Lutz Breuer (ILR, IFZ)</p> <p>“Nachhaltige Landentwicklung in Transitionsländern Südosteuropas” Leitung: PD Dr. Rainer Waldhardt (ILR, IFZ)</p> <p>Kooperation mit der Ivane Javakhishvili State University, Tiflis / Republik Georgien Kooperationsbeauftragte: Prof. A. Otte</p>

Forschungsschwerpunkte des ZEU

Ernährungssicherung (Sektion 2)

Die Tätigkeitsschwerpunkte dieser Sektion widmen sich der aktuellen Ernährungssituation von Menschen sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen von Ländern und Regionen zur Gewährleistung von Nahrungs- und Ernährungssicherheit. Die wissenschaftliche Forschung wird durch weitere Maßnahmen flankiert, wie beispielsweise Beratung und Weiterbildung, mit denen sie aktiv einen Beitrag zur Ernährungssicherung leistet.

Der Kernbereich der Sektionsforschung ist die Analyse der Ursachen und Auswirkungen von Ernährungsunsicherheit und Mangel- bzw. Fehlernährung in Entwicklungs- und Transformationsländern - aber auch von Armutgruppen in der westlichen Gesellschaft. Die Forschungsarbeit erfolgt dabei aus zwei methodischen Ansätzen heraus, die die Komplexität von Ernährungssicherheit und Ernährung widerspiegeln sollen. Zum einen beschäftigt sich die Sektion mit den makroökonomischen und sektoralen Rahmenbedingungen von Ernährungsunsicherheit, zum anderen werden von der mikrosozial-ökonomischen Ebene ausgehend Ernährungs- und Verbraucherverhalten als Ursache für Ernährungsunsicherheit untersucht. In einigen Projekten wurden beide Ansätze erfolgreich zusammengeführt.

Sektionsleitung:	Arbeitsgruppen
<p>Prof. Dr. Ingrid-Ute Leonhäuser, Stellv. Geschäftsführende Direktorin (Professur für Ernährungsberatung und Verbraucherverhalten), bis 31.3.2014</p> <p>Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Schmitz (Professur für Agrar- und Entwicklungspolitik)</p>	<p>Partnerschaft mit der Kasaner Föderalen Universität, Kasan, Russland Partnerschaftsbeauftragter: Prof. M. Schmitz</p> <p>Kooperation mit der Staatlichen Agraruniversität in Bila Tserkva, Ukraine Kooperationsbeauftragter: Prof. M. Schmitz</p> <p>Kooperation mit der Hawassa University / Äthiopien Kooperationsbeauftragte: Prof. I.-U. Leonhäuser</p>

Forschungsschwerpunkte des ZEU

Bildung und Entwicklung (Sektion 3)

Die Frage, inwieweit etablierte Modellvorstellungen und Erklärungsmuster bei der Analyse unterschiedlich entwickelter Räume und Systeme übertragen oder modifiziert bzw. neu entwickelt werden müssen, charakterisiert die Arbeitsansätze der Sektion. Der Fokus auf Länder mit sich entwickelnden Ökonomien und Institutionen erfordert die Einbeziehung von Fragestellungen, die nach den Determinanten von Stabilität und Instabilität forschen, unabdingbar. Der Kollaps sozio-ökonomischer Systeme sowie staatlicher und nicht-staatlicher Institutionen steht hier ebenso im Vordergrund wie Nation Building und des State Building sowie der Konfliktforschung. Die Ansätze der Geographischen Konfliktforschung und der Geographischen Entwicklungs-forschung bilden dabei einen methodischen Analyserahmen, der Erklärungsmuster gezielt im Vergleich sozio-ökonomischer Detailstudien (z.B. Basarökonomien, traditionelle Absatzstrategien) mit makroanalytisch angelegten Instrumentarien sucht.

Dadurch dass die Entwicklung gesellschaftlicher und ökonomischer Verhältnisse auf den Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeits-strukturen des Human Development Index (HDI) aufbaut, steht in Sektion 3 das Themenfeld „Human Capacity / Human Resources“ im Mittelpunkt des Interesses. Zu den Tätigkeits-feldern gehören die Analyse und Bewertung von Bildungsinstitutionen, die Analyse von Fördermöglichkeiten für ökonomisch besonders benachteiligte Bevölkerungs-gruppen, Möglichkeiten und Begrenzungen der Übertragung von Systemen in entwickelten Ökonomien sowie die Erarbeitung regional- und kulturraumspezifisch ausgerichteter Konzepte. Dabei stehen neben makro-öko-nomisch definierten Vorhaben auch die auf Human Capacity Building ausge-richteten Projekte im ostafrikanischen Raum sowie in Zentral- und Südasien mit bereits angelaufenen Forschungs- und Aufbauprojekten im Vordergrund.

Sektionsleitung:

Prof. Dr. Andreas Dittmann
(Professur für Human- u. Kulturgeographie)
Prof. Dr. Peter Winker
(Professur für Statistik und Ökonometrie)

Arbeitsgruppen

„Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika“
Prof. Dr. A. Dittmann
Prof. Dr. M. Düren (Physik II)
Prof. Dr. A. Karbach (THM)
Prof. Dr. D. Schlettwein (Angewandte Physik)
Prof. Dr. P.Winker
Kooperation mit der Polytechnic of Namibia Windhoek / Namibia
Kooperationsbeauftragter: Prof. A. Dittmann

Forschungsschwerpunkte des ZEU

Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse (Sektion 4)

Für viele entwicklungs- und umweltpolitische Fragestellungen liefert eine Institutionenanalyse wichtige Hinweise, denn die Regeln und Sanktionsmechanismen, die Institutionen ausmachen, setzen oft falsche ökonomische Anreize oder sie sind nicht in der Lage, Verteilungskonflikte zu kanalisieren. Hierzu gehören die mangelnde Investitionsbereitschaft in Ländern, in denen Vertragsbrüche nicht durch ein funktionierendes Rechtssystem sanktioniert werden oder die Überweidung von Gemeinschaftsland, wenn traditionelle Regelungsmechanismen nicht mehr funktionieren.

Die Arbeit der Sektion 4 befasst sich mit institutionellen Grundsatzfragen im Zusammenhang mit Themen der Globalisierung, des internationalen Umweltrechts und der Transformation von Wirtschaftssystemen. Projekte, die dem breiten Thema Globalisierung zuzuordnen sind, befassen sich mit der Liberalisierung des internationalen Agrarhandels, den Bestimmungsgründen ausländischer Direktinvestitionen in der Ernährungswirtschaft, den Preisstrategien im Lebensmitteleinzelhandel und mit der Rolle von Staat und Markt bei der Sicherung der Nahrungsmittelqualität.

Sektionsleitung:	Arbeitsgruppen
<p>Prof. Dr. Thilo Marauhn (Professur für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht)</p> <p>Prof. Dr. Roland Herrmann (Professur für Marktlehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft)</p>	<p>Interdisciplinary Research Group on Greater Asia Leitung: Prof. Dr. i.R. R. Seidelmann (Politikwissenschaft) Prof. Dr. Ch. Schuck (TU Dortmund) Prof. Dr. A. Vasilache (Univ. Bielefeld)</p> <p>Ökonomische Aspekte des Kulturlandschaftsmanagements und Ressourcenökonomie Leitung: Prof. Dr. E-A. Nuppenau (Professur für Agrar- und Umweltpolitik)</p> <p>Kooperation mit der North-West-University, Potchefstroom / Südafrika Kooperationsbeauftragter: Prof. T. Marauhn</p>

Forschung

Beteiligte Sektionen

Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz (Sektion I)

Ernährungssicherung (Sektion II)

Bildung und Entwicklung (Sektion III)

Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse (Sektion IV)

Beteiligte Arbeitsgruppen

DAAD-unterstütztes Kooperationsabkommen mit der Ivane Javakhishvili State Universität in Tiflis, Republik Georgien (Kooperationsbeauftragte: Prof. Dr. Dr. Annette Otte)

Water Resources in Central Asia

Nachhaltige Landentwicklung in Transitionsländern Südosteuropas

Kooperation mit der North-West-University, Potchefstroom / Südafrika

Scenario Development for Sustainable Land Use in the Greater Caucasus, Georgia (AMIES II)

Teilprojekt A

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Annette Otte, Prof. Dr. Rainer Waldhardt
Prof. Dr. Otar Abdaladze, Prof. Dr. George Nakhutsrishvili

Projektlaufzeit: 2014-2017

Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Projekt AMIES bilden die Grundlage für das Fortsetzungsprojekt der VolkswagenStiftung AMIES II. Dieses Folgeprojekt setzt seinen Fokus auf die interdisziplinäre Forschung zur Unterstützung der ländlichen Entwicklung der Kazbegi-Region. In vier Teilprojekten, welche thematisch miteinander verknüpft sind, stehen georgische und deutsche Wissenschaftler in enger Zusammenarbeit. Der disziplinäre Fokus des Teilprojektes A liegt auf der Modellierung der Vegetation auf Landschaftsebene, welche im Hinblick auf die Produktivität der Grünlandbestände erweitert wird. Dafür ist enge Zusammenarbeit mit den Teilprojekten B, C und D erforderlich. Des Weiteren ist Teilprojekt A für die im dritten Projektjahr vorgesehene interdisziplinäre Entwicklung der Szenarien verantwortlich.

www.amies-science.de

Basierend auf der Auswertung von Fernerkundungsdaten, zählt die Anfertigung von Karten bezüglich der gleichmäßigen Bodenbedeckung und der Landnutzung der Untersuchungsgebiete (Stepantsminda, Sioni, Sno, Phkelshe, Kanobi, Pansheti, Juta und Tso) zu den ersten erfolgreichen Ergebnissen des Teilprojektes A. Nach erfolgreicher Beantragung von hochauflösenden Satellitenbilder beim RESA Project (Rapid Eye Science Archive), werden diese Szenen in die Auswertung der aktuellen landwirtschaftlichen Nutzung miteinbezogen. Mit der Unterstützung von studentischen Hilfskräften und Masterstudierenden werden außerdem historische Luftbilder ausgewertet, um die Landnutzung der Vergangenheit und Gegenwart zu vergleichen. Durch mehrere Treffen mit Mitglie-

dern der Teilprojekte B und D, konnte der interdisziplinäre Anspruch von AMIES II gewährleistet werden.

In Bezug auf die gewählten Kategorien der Datenerhebung konnte der Faktor „Distanz zur Siedlung“ zu „Zugänglichkeit“ (Zeit-, Strecken- oder Energieaufwand) modifiziert werden. Dadurch lässt sich eine detailliertere räumliche Klassifikation bei der Landschaftsanalyse durchführen.

Die aufgenommenen Satellitenbilder ergänzen die bereits vorhandenen Datensätze und erlauben eine zeitlich präzise Überschneidung der gesammelten Projektdaten. Des Weiteren ergänzen und verbessern die gesammelten Daten, die während des Forschungsaufenthalts generiert wurden, die bereits existierenden Weidelandkarten, an denen im Rahmen des AMIES I-Projekts gearbeitet wurde.

Durch die enge Zusammenarbeit während der Feldforschung in Kasbegi und des Aufenthalts zweier Doktoranden aus Teilprojekt C in Gießen, konnte der Kenntnisstand um wichtige Inhalte erweitert werden. Dank interdisziplinärer Kooperation wurden Daten ausgetauscht, gesammeltes Material aufbereitet und einer vorläufigen Analyse unterzogen. Die räumliche Überschneidung der analysierten Untersuchungsgegenstände führte hinsichtlich Phytodiversität, Bodenproduktivität und Landmanagement zu detaillierter und fruchtragender Forschung. Die Unterstützung der georgischen Projektmitglieder erleichterte die Verhandlung mit georgischen Entscheidungsträgern in Tbilisi und Stepantsminda, um Zugang zu wichtigen Archivmaterialien zu erlangen. Die gemeinsame Arbeit in Georgien und Deutschland führte zu Austausch und gegenseitiger Unterstützung mit gewinnbringenden Resultaten. Das Aggregieren von wissenschaftlichen, methodischen und lokalen Fachkenntnissen betont den interdisziplinären Charakter des Projekts.

Reisen

2014 reiste die Projektgruppe von Juli bis August zur Feldforschung in die Kasbegi-Region, wo die Datengrundlage erhoben wurde. 2015 ist ein weiterer Forschungsaufenthalt im Untersuchungsgebiet geplant.

Abschlussarbeiten

Hansen, W.: Vegetation and site condition of preliminary Betula stands in the Kazbegi region, Greater Caucasus.

Vorträge und Poster

GfÖ (Gesellschaft für Ökologie) „Integrating ecological knowledge into nature conservation and ecosystem management“, 08-12 September 2014, in Hildesheim, www.gfoe-2014.de/download/Program.Booklet.pdf

Dissertationsvorhaben

Theissen, T.: Land use dynamics and habitat mosaic in the Kazbegi region (Greater Caucasus, Georgia): Analyzing and modelling a high mountain landscape structure

Planungen für 2015

Aufbauend auf den Forschungsergebnissen von AMIES I sowie den bisher gewonnenen Daten von AMIES II im Jahr 2014, sollen als nächstes vorläufige Landnutzungsszenarien erstellt werden. Für den Forschungsaufenthalt 2015 ist geplant, die Grasland-Vegetationskarte, welche von D. Simmering und G. Mikeladze im Rahmen von AMIES I erstellt wurde, im Feld zu validieren.

Teilprojekt B

Projektleitung: Prof. Felix-Henningsen

Projektpartner: Prof. Kalandadze, Prof. Urushadze

Projektlaufzeit: 2014-2017

Die Kaukasusrepublik Georgien sieht sich auch nach 20 Jahren Unabhängigkeit schwerwiegenden sozialen, ökonomischen und ökologischen Problemen gegenüber. Der Landwirtschaftssektor verliert zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung und die ländliche Armut steigt. Im laufenden interdisziplinären Projekt "Scenario development for sustainable land use in the Greater Caucasus, Georgia" werden am Beispiel einer Bergregion in der Umgebung von Kazbegi (>1.750 m ü. NN) in NE-Georgien von der Projekteinheit B Eigenschaften, Verbreitung, Nutzungspotenziale und Produktivität der unterschiedlichen Böden untersucht.

In einer umfassenden Geländekampagne im August und September wurden insgesamt 26 Bodenprofile an ausgewählten Untereinheiten des Projektgebietes nach deutscher (KA5) und internationaler Bodenklassifikation (WRB) angesprochen. Erweitert wurde die Kartierung mittels

Bohrstock, um die räumliche Verteilung der jeweiligen Bodentypen besser abgrenzen zu können. Die Einteilung der Untereinheiten erfolgte dabei anhand von Geologie, Geländemorphologie und Landnutzung.

Bodentyp (WRB)	(Primäre) Verbreitung im Gelände
Cambisols	(Mittel)Hang
Regosols	(Ober)Hang sowie Schuttfächer allgemein
Anthrosols	Gärten, Akkumulationsbereiche
Gleysols und Fluvisols	Auen
Histosols	Auen, teilweise in Hangsenken
(calcaric) Regosols	Hang

Die Verteilung der Bodentypen (WRB) im Untersuchungsgebiet ist in der linken Tabelle ersichtlich. Des Weiteren wurden alle Profile gem. "Muenchenberg Soil Quality Rating (SQR)" bewertet, um deren Nutzungspotential abschätzen zu können.

Jedes Profil wurde horizontweise beprobt, um die wichtigsten bodenphysikochemischen Parameter zu bestimmen. Hierzu sind noch nicht alle Laborarbeiten abgeschlossen, untesuchte Parameter und deren Verwendung sind jedoch in der folgenden Tabelle zusammen gestellt:

Parameter	Verwendung
Gravimetrische und volumetrische Bestimmung des Steingehaltes	Berechnung von Gehalten aus Konzentrationen sowie der Feldkapazität (s. u.)
Extraktion mit Königswasser und EDTA	Gesamtgehalte sowie mittel- und langfristig verfügbare Gehalte an Nährelementen
Verfügbare N, P, K, S	Aktuelle Nährelementverfügbarkeit
Korngrößenverteilung, Lagerungsdichte	Berechnung der Feldkapazität
pH-Wert, Kationenaustauschkapazität, elektr. Leitfähigkeit	Bodenreaktion und austauschbare Kationen
Organischer Kohlenstoff und CaCO ₃	Humus- und Kalkgehalt der Böden

Des Weiteren wurden sieben Wasserproben aus dem Tergi und dessen Nebenflüssen entnommen, um deren Mineralisierung zu bestimmen.

Die bisherigen Ergebnisse lassen sich also wie folgt zusammenfassen:

Als Folge der kleinräumig wechselnden Ausgangsgesteine und des Hochgebirgsreliefs ist die Region durch eine große Vielfalt unterschiedlicher Bodenformen charakterisiert. Typische Böden der Schuttfächer aus jurassischen Tonschiefern sind relativ nährstoffarme, skelettreiche Regosols, die vorzugsweise als Weideland, vereinzelt auch zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse verwendet werden. Demgegenüber haben sich auf quartären Pyroklastika tiefgründige Braunerden entwickelt, die in der Vergangenheit teilweise ackerbaulich genutzt wurden, aktuell aber größtenteils brach liegen oder als Weiden genutzt werden. Ähnliches gilt für die auf glazialen Sedimenten entwickelten Braunerden, die allerdings durch das relativ flach anstehende Geschiebe eine deutlich geringere Gründigkeit aufweisen. Ausschließlich als Weideland werden die

in den Auen verbreiteten kalkreichen Paternien und Vegen sowie Gleye und Niedermoore genutzt. Letztere finden sich auch relativ kleinräumig in Hangsenken, sowie im Verbreitungsgebiet von Grundmoränen.

Planungen für 2015

Die Analysen der Proben aus 2014 werden voraussichtlich noch im 1. Quartal 2015 abgeschlossen.

Für die Monate Juli und August ist ein weiterer Geländeaufenthalt im Untersuchungsgebiet geplant, wobei folgende Fragestellungen bearbeitet werden sollen:

1. Finalisierung der bodenkundlichen Kartierung des Projektgebietes (s.o.)
2. Prospektion mittels Georadar (GPR), um in Kombination mit 1 eine detaillierte Bodenkarte des Untersuchungsgebietes zu erstellen
3. Gezielte Beprobung von Böden ehemaliger Gewächshäuser zur Abklärung einer möglichen Belastung mit Organika, bspw. DDT

Teilprojekt C

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Annette Otte / Projektpartner: Prof. Dr. Maia Akhalkatsi, Prof. Dr. George Nakhutsrishvili, Prof. Dr. Rainer Waldhardt

Projektlaufzeit: 2014-2017

Projekteinheit C beschäftigt sich mit der Phytodiversität, d. h. dem "pflanzlichen" Teil der Biodiversität. In C1 werden die Beziehungen zwischen dem Biomasseaufwuchs von Grünland und der Reflexion im Hyperspektralbereich untersucht. Darüber hinaus soll die Bedeutung bestimmter Artengruppen für die Futterqualität von Grünlandaufwuchs ermittelt werden. Projekt C2 widmet sich dem Potenzial der reichhaltigen georgischen pflanzlichen Agrobiodiversität der Gebirge, d.h. der Vielfalt der oftmals bereits lokal verschwundenen Kultursorten und genutzten Wildpflanzen. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Projekteinheit D die biotischen Potentiale des Anbaus von Gemüse und Wildpflanzen untersuchen und geeignete Standorttypen und Standorte für den Anbau ausweisen.

Daten bezüglich der Vegetation, Bodenproben von beweideten Hängen sowie hyperspektrale Reflektionssignaturen wurden während der Feldforschung 2014 an ausgewählten Weideflächen aufgenommen. Des Weiteren wurden Proben oberflächlicher Biomasse entnommen, getrocknet und für die weitere Bestimmung des Nährstoffgehalts aufbereitet, sodass in folgenden Analysen die Futterqualität beschrieben und auf Landschaftsebene modelliert werden kann. Die Vegetationsproben wurden aus verschiedenen Arealen entnommen. Die Artenzusammensetzung sowie die Bedeckung der Phytomasse sind innerhalb und außerhalb von Siedlungen sowie auf landwirtschaftlichen Nutzflächen und Heimgärten bestimmt worden. Die gewonnenen Daten beziehen sich dabei auf die typischen Grasgemeinschaften sowie die angebauten Feldfrüchte und ihre Bewirtschaftung, z.B. Bewässerung. Die Doktoranden des Projekts haben mehrere Intensivinterviews mit einheimischen Landwirten durchgeführt, wodurch umfangreiche Kenntnisse bezüglich des örtlichen Beweidungs- und Ackerbausystems generiert

werden konnten. Durch die neu aufgebauten Kontakte zu Landwirten konnte die regelmäßige Beobachtung der Rindviehbestände begonnen werden. Mit Hilfe von GPS-Peilsendern, die an den Tieren befestigt wurden, konnten die Weidepfade mehrerer Rinderherden dokumentiert werden. Diese Pfade liefern präzise Informationen über die räumliche Verteilung von intensiv beweideten Arealen. In Gießen arbeiteten zwei georgische Doktoranden an ihren Datenbanken von Vegetations- und Bodenproben. Die Vegetationsdatenbank konnte für erste statistische Analysen genutzt werden. Die resultierenden Ergebnisse geben einen Überblick für die Vegetationsmodellierung auf Landschaftsebene, was eines der Hauptziele des AMIES-Projekts II darstellt.

Die Feldforschung in Stepantsminda war besonders fruchtbar, da eine enge Zusammenarbeit der Teilprojekte bestand. Exkursionen in deren Rahmen erste Einblicke in die Bodentypen der Region gewährleistet und Dörfer bezüglich ihrer

Einbindung in die Projekte bewertet wurden, sowie der Aufbau neuer Kontakte zum Museum von Kasbegi war nur mit Hilfe der georgischen Partner möglich.

Als weitere Unterstützung konnte eine kanadische Austauschstudentin aus dem DAAD Programm RISE (Research internships in science and engineering) gewonnen werden. Die Studentin wird als Praktikantin an der Universität Gießen dem Projektteam für drei Monate behilflich sein.

Reisen

Im Sommer 2014 reiste die Projektgruppe ins Untersuchungsgebiet, um die Daten für erste Analysen aufzunehmen. Zwei georgische Doktoranden kamen im Dezember 2014 nach Gießen, um an ihrem Forschungsprojekt weiterzuarbeiten.

Poster

- EARSel Workshop (European Association of Remote Sensing Laboratories) "Frontiers in Earth Observation for Land System Science", EARSel Special Interest Group Land Use and Land Cover and the NASA Land Use and Land Cover Science Team, in Berlin, 17-18 März, 2014
- 7th GGL (Giessen Graduate Center for the Life Sciences) Annual Conference, 17-18

September 2014, in Giessen. Best Poster Award.

- IALE-D (German section of International Association for Landscape Ecology), 15-17 October 2014, in Bozen, IALE-D Student Award

Dissertationsvorhaben

Magiera, A.: „Assessment of the productivity, diversity and functionality of grasslands in the Greater Caucasus, (Georgia, Kazbegi Region) by means of remote sensing“ (C1)

Tedoradze, G.: „Phytodiversity and soils composition in the Central Greater Caucasus steep slopes (Kazbegi region)“ (C1)

Bragvadze, T.: „Restoration potential of the historical agro-biodiversity of Georgia in the High Mountain Regions“ (C2)

Planungen für 2015

Für den Forschungsaufenthalt 2015 ist geplant, bisherige Ergebnisse zu validieren und die Erhebungen auszuweiten. Für zusätzliche Biomasseanalysen ist die Beprobung weiterer Standorte wie z.B. an Steilhängen nötig. Weitere Befragungen der Landwirte sind erforderlich, um detaillierte Informationen über die Art und Weise des Gemüseanbaus in Erfahrung zu bringen.

Teilprojekt D: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Projektleitung: Ingrid-Ute Leonhäuser/ Joachim Aurbacher; Projektpartner: Joseph Salukvadze (Ivane Javakhishvili Tbilisi State University), David Bedoshvili (Agricultural University of Georgia);
Projektkoordination: Sarah Hüller (ZEU), Rati Shavgulidze (Agricultural University of Georgia)

Projektlaufzeit: 2014 bis 2017

Im AMIES II-Teilprojekt D, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, wird sowohl der regionale Bedarf an Agrarprodukten als auch die Produktion und Vermarktung von Agrarprodukten in der Region Kazbegi im Großen Kaukasus Georgiens untersucht. Dabei werden auch mögliche Verbindungen von Landwirtschaft und Tourismus berücksichtigt.

Ziel des Teilprojekts D1 ist es, Kooperationsmöglichkeiten verschiedener Akteure land- und lebensmittelwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten (auf horizontaler und vertikaler Ebene) zu identifizieren sowie Vermarktungsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Produkte herauszuarbeiten. Im Teilprojekt D2 wird die Wirtschaftlichkeit von Optionen der landwirtschaftlichen Produktion und des regionalen Absatzes von Produkten untersucht. Das übergeordnete Ziel beider Teilprojekte ist die Verbesserung der Versorgungssituation der lokalen Bevölkerung sowie eine Erweiterung des Angebots an regionalen Lebensmitteln für Touristen. Als neuer Partner dieser Projekteinheit eine private Agrar-Universität mit Sitz in Tiflis hinzugekommen.

www.amies-science.de<http://www.uni-giessen.de/cms/faculties/f09/institutes/ilr/loek-en/projects/current-projects/amies-ii>

In der Feldphase 2014 wurde im Teilprojekt D eine Vorstudie durchgeführt, um erste Erkenntnisse über die sozioökonomischen Bedingungen sowie die landwirtschaftliche Situation in der Kazbegi Region zu gewinnen. Explorative Face-to-Face-Interviews mit ortsansässigen Landwirten und Haushalten boten Einsichten bezüglich der dortigen landwirtschaftlichen Produktion und Vermarktung sowie der Nachfrage nach Lebensmitteln. Interviews mit Akteuren des Tourismussektors (zum Beispiel mit Besitzern von Gästehäusern) lieferten Informationen im Hinblick auf mögliche Schnittstellen von Landwirtschaft und Tourismus. Darüber hinaus wurden Vertreter von NGOs, der regionalen und lokalen Verwaltung und des Agrarministeriums interviewt. Eine erste Auswertung der Daten

ergab, dass die Subsistenzwirtschaft die vorherrschende Form der Landwirtschaft in der Region ist. Probleme in der Landwirtschaft sind vor allem auf geringe Produktivität (durch unzureichenden Zugang zu Inputfaktoren) sowie beschränkten Zutritt zu Absatzmärkten zurückzuführen. Der wachsende Tourismussektor birgt Potenzial für die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte; bisher ist die Verzahnung von Landwirtschaft und Tourismus jedoch nur schwach ausgeprägt.

Reisen

Im März 2014 fand die erste Reise zum Projektauftritt in Tiflis statt. Aus der Projekteinheit D nahmen daran Prof. i. R. Leonhäuser, Prof. Aurbacher, S. Hüller, R. Shavgulidze sowie J. Heiny (AMIES I) teil.

Im Juli 2014 reiste Sarah Hüller für zwei Wochen nach Tiflis und in die Region Kazbegi, um dort explorative Interviews durchzuführen (D1, Vorstudie). Die Feldforschung erfolgte gemeinsam mit dem georgischen PhD Studenten Rati Shavgulidze (D2). Darüber hinaus fand ein Arbeitstreffen mit den georgischen Projektpartnern Prof. Dr. Joseph Salukvadze und Prof. Dr. David Bedoshvili statt.

Masterarbeiten

Gugushvili, Temur (Abgabe in 2015): Tourist services in Kazbegi Municipality

Salukvadze, Gvantsa (Abgabe in 2015): Tourists' needs and expectations

Dissertationsvorhaben

Hüller, Sarah: Linking local agricultural production to the market - A qualitative study in the Greater Caucasus of Georgia (Arbeitstitel); Betreuer: Prof. i. R. Dr. Ingrid-Ute Leonhäuser, FB 09; Prof. Dr. Joachim Aurbacher, FB 09

Shavgulidze, Rati: State of Crop and Livestock Farming in Khevi and Perspectives for Sustainable Development Considering Natural Resource Endowment (Arbeitstitel); Betreuer: Prof. Dr. David Bedoshvili, Agricultural University of Georgia; Prof. Dr. Joachim Aurbacher, FB 09

Veröffentlichungen und Manuskripte

Hüller S, Salukvadze J, Leonhäuser I-U (2014): Bringing local agricultural production to the market - A qualitative study in the Greater Caucasus of Georgia. Paper-Abstract, eingereicht für die internationale Konferenz: "Modern

Problems of Geography and Anthropology" an der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University.

Veröffentlichungen aus fachübergreifender Forschung

Gojenko B, Möser A, Leonhäuser I-U (2014): Land Use and Nutrition Security - Case Study in Rural Uzbekistan. In: Pawlowski I (ed.): Natural Resources and Human Welfare in Central Asia. Göttingen: Cuvillier Verlag, p. 125-150.

Möser A, Leonhäuser I-U (2014): Too bustling to cook? Management of food provision in German family households with employed mothers. International Journal of Home Economics 7 (2): 36-53.

Yildiz J, Leonhäuser I-U (2014): Reduced Household Income - Coping Strategies for Daily Food. In: International Federation for Home Economics (ed.): Family Socioeconomic and Cultural Issues: A Continuing Home Economics Concern, e-paper. Im Internet unter: <http://ifhe.org/epaper-family-2014/p.122-136>.

Planungen für 2015

Es ist vorgesehen, im Sommer und Herbst 2015 sowohl die qualitative als auch die quantitative Hauptstudie des Teilprojektes D durchzuführen. Die qualitative Studie (D1) umfasst Fokusgruppendifkussionen und Experteninterviews, wobei die Fokusgruppendifkussionen für Juni und die Experteninterviews für Herbst/Winter angesetzt sind (zweistufiges Verfahren). Gruppendiskussionen mit landwirtschaftlichen Produzenten sollen genauere Informationen über das Angebot lokaler Agrarerzeugnisse liefern; Interviews mit

Forschung

Laden- und Gästehausbesitzern der Region sollen hingegen zu Erkenntnissen über die Nachfrage und Anforderungen des Marktes führen. Die Moderation der Fokusgruppendifkussionen (basierend auf zuvor entwickelten Interview-Leitfäden) wird aufgrund der erforderlichen Sprachkenntnisse vom georgischen PhD Studenten Rati Shavgulidze übernommen, der mit dem gewünschten Erkenntnisgewinn und den Hintergrundinformationen des Teilprojektes D1 bestens vertraut ist. Nach der anschließenden Transkription und Übersetzung der Interviews werden die Daten voraussichtlich nach der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse mit der Software MAXQDA ausgewertet. Die Ergebnisse der Fokusgruppendifkussionen sollen im Folgenden dazu verwendet werden, die Leitfäden für die Experteninterviews zu entwickeln. Dabei ist geplant, Experteninterviews mit Besitzern von größeren Hotels, Supermarktketten in Tiflis sowie Händlern und Zulieferern zu führen, um

genauere Erkenntnisse über die Strukturen und Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der vorhandenen landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten zu gewinnen.

In Projekteinheit D2 wird die Hauptstudie voraussichtlich ebenfalls im Juni 2015 in Form einer quantitativen Befragung durchgeführt werden. In dieser Umfrage sollen insbesondere Angaben zu den Produktionsmengen und Absatzpreisen erfasst werden. Basierend auf diesen Ergebnissen sollen im Laufe des Jahres unter Verwendung einer „stochastic frontier analysis“ Kennzahlen zur Effizienz der vorhandenen landwirtschaftlichen Betriebe berechnet werden. Für die weitere Analyse der Ergebnisse und Entwicklung von Szenarien für ein nachhaltiges Versorgungssystem mit landwirtschaftlichen Lebensmitteln ist eine Triangulation der Daten vorgesehen.

Analysing Multiple Interrelationships between Environmental and Societal Processes in Mountainous Regions of Georgia (AMIES 1)

Teilprojekt D: Analyse der sozioökonomischen Lebensbedingungen und Wandel der Landnutzung

Ingrid-Ute Leonhäuser, Jennifer Heiny, ZEU; Joseph Salukvadze, Giorgi Mamniashvili, Giorgi Shioshvili, Ivane Javakhishvili Tbilisi State University

Projektlaufzeit: 2010-2013

Das Projekt beschäftigte sich in vier Teilprojekten sowohl mit den sozioökonomischen Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung in zwei Bergregionen Georgiens als auch mit den ökologischen Veränderungsprozessen in den Untersuchungsregionen im Großen und Kleinen Kaukasus. In Teilprojekt D wurde eine

quantitative Haushaltsbefragung zu Landnutzung und der Einkommenssituation durchgeführt und analysiert. Des Weiteren fanden qualitative Experteninterviews und Fokusgruppensitzungen mit Tourismusangebern statt.

Die empirische Prüfung des theoretischen Modells hat wichtige Faktoren für verhaltensorientierte Interventionen deutlich gemacht. Hier konnten mithilfe des Strukturgleichungsmodells neue Erkenntnisse gewonnen werden. Hypothesen über Gruppenunterschiede und medierte Effekte wurden getestet und ausgewertet.

Durch das Folgeprojekt AMIES II können die bereits erzielten quantitativen Ergebnisse als Basisinformationen für die Analyse von Produktionsmöglichkeiten dienen.

Über das Peer Mentoring Programm des Gießener Graduiertenzentrums für Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (GGG) gelang Jennifer Heiny in Kooperation mit weiteren DoktorandInnen die Gründung der Peer Mentoring Gruppe Empirische Bildungs- und Sozialforschung. Durch die finanzielle Unterstützung des GGG konnte somit ein Kurs zur Prüfung von Strukturgleichungsmodellen in MPlus inklusive eines individuellen Beratungsangebots organisiert werden.

Reisen

Für das Opening Meeting des 2013 genehmigten Folgeprojekts AMIES II reisten Prof. Dr. Ingrid-Ute Leonhäuser, Jennifer Heiny und Sarah Hüller im März 2014 nach Tiflis. Dort wurden die gewonnenen Erkenntnisse des ersten AMIES Projekts vorgestellt und eine erste gemeinsame Exkursion mit den (neuen) Projektpartnern Prof. Dr. David Bedoshvili und Prof. Dr. Joseph Salukvadze fand statt.

Frau Heiny nahm an Kursen zur Anwendung einer sozialpsychologischen Theorie und zu multivariaten Analyseverfahren in Göttingen und Mannheim und Angeboten der JLU teil.

Die Teilnahme am World Food Day Colloquium an der Universität Hohenheim lieferte Sarah Hüller und Jennifer Heiny Einblicke in die Bedeutung von landwirtschaftlichen Familienbetrieben für Ernährungssicherheit.

Vorträge und Poster

Heiny, Jennifer (2014): AMIES Subproject DI - Results From the Household Survey. Vortrag im Rahmen des Opening Meetings AMIES II. Tiflis.

Dissertationsvorhaben

Heiny, Jennifer: The Socio-Economic Living Conditions of Georgian Peasants in the Caucasus - An Empirical Analysis of Behavioral Intentions (Arbeitstitel). (Betreuer: Prof. Dr. P. Schmidt und Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser)

Mamniashvili, Giorgi: Sustainable tourism development in mountainous regions of Georgia (Kazbegi and Bakuriani examples). (Betreuerin: Prof. Dr. Ingrid-Ute Leonhäuser, Betreuer: Prof. Dr. Joseph Salukvadze, Tbilisi State University)

Veröffentlichungen und Manuskripte

Heiny, Jennifer; Schmidt, Peter und Leonhäuser, Ingrid-Ute (2015, eingereicht): Driving Factors of Behavioral Intentions and Experience as an Additional Antecedent Variable.

Forschung

Abstract für die Tagung Modern Problems of Geography and Anthropology, Tbilisi 2015.

Heiny, Jennifer; Schmidt, Peter und Leonhäuser, Ingrid-Ute (2015, eingereicht): Underlying Beliefs of Behavioral Intentions Regarding Tourism Enhancement in Georgia. Paper für die GEWISOLA-Tagung 2015.

Planungen für 2015

Um die bereits erfolgten Analysen abzuschließen soll eine Clusteranalyse angeschlossen werden, die der Komplexitätsreduktion der Daten und der Aufdeckung von Ähnlichkeiten der Befragungseinheiten dient. Hierzu wäre eine Weiterbildung im Bereich der Verfahren zur Dimensionsreduktion äußerst wertvoll. Mithilfe der Strukturgleichungsmodellierung soll 2015 untersucht werden, ob es regionale Unterschiede bezüglich der Gültigkeit der gefunden Wirkungszusammenhänge gibt. Hier ist auch ein

Unterschied zwischen den Hauptorten im Vergleich zu kleineren Dörfern denkbar.

Um die empirischen Ergebnisse mit weiteren Wissenschaftlern zu diskutieren und zu reflektieren sollen die gewonnen Erkenntnisse auf Tagungen und Konferenzen vorgestellt werden. Hierzu wurde bereits ein Paper zur GEWISOLA-Tagung eingereicht. Ein Beitrag zu der internationalen Konferenz Modern Problems of Geography and Anthropology in Tiflis ist in Planung. Beabsichtigt ist darüber hinaus die Fertigstellung der Dissertationen der Doktoranden Giorgi Mamniashvili und Jennifer Heiny.

Die Kooperation mit dem Projektteam zu AMIES II wird fortgesetzt. Hier soll weiterhin in enger Zusammenarbeit Austausch von Daten, Informationen und Literatur stattfinden.

Die anhaltende Unterstützung des GGS ermöglicht über die Peer Mentoring Gruppe auch 2015 die Organisation von Workshops zu quantitativen Analyseverfahren und Software.

Regional Research Network „Central Asian Water“ (CAWa)

WP 3: Regional Water Resources Management

Prof. Dr. Hans-Georg Frede / GeoForschungszentrum Potsdam, Scientific Information Centre of the Interstate Commission for Water Coordination of Central Asia (SIC ICWC) Taschkent Usbekistan

Projektlaufzeit: 2008-2014

Prof. Dr. H.-G. Frede koordiniert Arbeitspaket 3 im Forschungsverbund „Wasser in Zentralasien“ (CAWa), gefördert vom Auswärtigen Amt. Die Projektkoordination unterliegt dem GeoForschungszentrum Potsdam. Schwerpunkt der 2. Projektphase bildet die Bewertung des Wasserbedarfs der landwirtschaftlichen Produktion im Ferghana Tal, Usbekistan. Die Schätzung der Wassermenge, die in Zukunft bereitgestellt werden muss, ist dabei von besonderem Interesse. Klimaprognosen und Landnutzungswandel, die eine mögliche Entwicklung in der Region abbilden, bieten die Grundlage für diesen „Blick in die Zukunft“.

Das räumlich differenzierte Pflanzen-Wasserbedarfsmodell SPARE:WATER wurde eigens als Instrument zur Schätzung des Wasserbedarfs und der Nutzungseffizienz von landwirtschaftlichen Planungseinheiten entwickelt. Es bietet die Möglichkeit verschiedene Landnutzungsstrategien zu erstellen und räumlich aufgelöst zu evaluieren. Das Modell ist Teil einer Gesamtevaluierung der Klimafolgen für den Wasserbedarf und das Wasserangebot unter Berücksichtigung sozioökonomischer Zukunftsperspektiven für Zentralasien. Ziel des Teilprojektes ist es, den zukünftigen Wasserbedarf auf regionaler Planungsebene für Entscheidungsträger und Wassernutzer verfügbar zu machen.

www.cawa-project.net/

Im Mittelpunkt der Aktivitäten in 2014 im Projekt CAWa standen die Stichworte "outreach" und "Vernetzung". Das Auswärtige Amt als Initiator des "Berliner Prozesses" (Zentralasienstrategie) regte zu Beginn der 2. Projektphase in 2012 zu einer erneuten Zusammenführung aller Aktivitäten der Partner innerhalb des Bündnisses an (DKU - Deutsch-kasachische Universität, GIZ, CAWA, CAIAG, SIC ICWC, nationale Hydro-Met Dienste).

Dazu wurde unter anderem im Mai 2014 eine 2-wöchige Sommerschule an der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty veranstaltet. Das Masterprogramm IWM (Integrated Water Management) an der DKU hat die Ausbildung von Wasserplanungsexperten in der Region zum Ziel und organisiert technische Bildungsangebote für Mitarbeiter aus Forschungseinrichtungen und Behörden. Die Sommerschule richtete sich an Masterstudenten im Studiengang IWM und verwandter Disziplinen sowie Mitarbeiter und Nachwuchsforscher der nationalen HydroMet Dienste.

Lehrinhalte der Sommerschule bildeten die Forschungsschwerpunkte und methodischen Ansätze des Projektes CAWa. Dazu gehörten die Klimaprojektionen der Region Zentralasien, daraus resultierende Folgen für die landwirtschaftliche Produktion sowie Prognosen zur zukünftigen

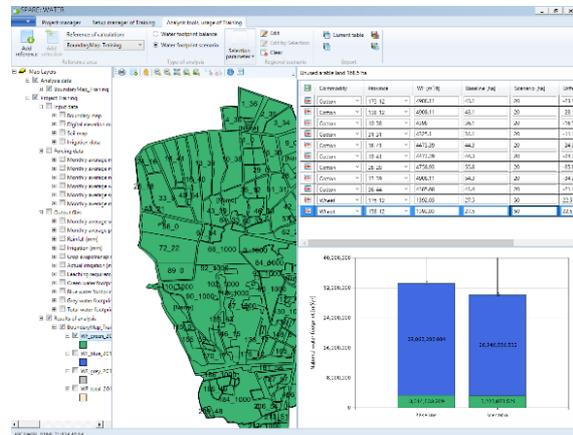
Wasserverfügbarkeit und zum Wasserbedarf. Eine praktische Einführung in die Werkzeuge zur Evaluierung von Adaptionsstrategien und Instrumente zum Monitoring natürlicher Ressourcen bildeten das Konzept der Sommerschule. Wichtige Bestandteile der Kurse waren die Verarbeitung von Geoinformations- und Messdaten, die Identifikation von Messfehlern in Datensätzen und der Umgang mit Prognose- oder Datenlücken.

Eine Evaluierung der Veranstaltung zeigte, dass die Inhalte eine wertvolle Ergänzung zum Kursangebot der DKU darstellen und im jährlichen Turnus angeboten werden sollten. Die Einrichtung dieser Sommerschule schaffte eine geeignete Plattform zur Vermittlung der Forschungsinhalte an den wissenschaftlichen Nachwuchs in Zentralasien und zum Ausbau von Kooperationen.

Reisen

Im Dezember 2014 wurde im Ferghana Tal in Usbekistan ein Training des lokalen, administrativen Personals der Water User Associations durchgeführt. Das Training richtete sich an Wasserplaner und Wassernutzer. Hierbei wurden die Instrumente und Methoden des Projektes und deren Anwendbarkeit vorgestellt.

Bedienoberfläche des SPARE:WATER Wasserbedarfsrechners.



Als Beispiel wurde eine Wasserbedarfsplanung demonstriert. Partner und Veranstalter des Trainings war das SIC ICWC. Inhalte des Trainings waren: Erwartungen zum Wasserangebot aus Klimaprognosen und Einzugsgebietsmodellierung, Prognosen zum Wasserbedarf und Managementstrategien, Erläuterung möglicher Folgen für die landwirtschaftliche Produktion und das Flächenmanagement. Mögliche Folgen sind: eine Verschiebung der saisonalen Niederschlagsmuster, eine Verschiebung der Saattermine und saisonale Wasserknappheit. Empfehlungen zum Umgang mit diesen Klimafolgen wurden ebenfalls vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmer nahmen alle Themen interessiert auf und diskutierten angeregt. Der Bedarf an praktischen Managementwerkzeugen und der Bedarf an gegenseitigem Austausch von Wissenschaftlern, Wassernutzern und -planern wurden an dieser Stelle sehr deutlich. Das Interesse an einem praktischen Training und der Bedarf an Schulungen zu Datenerhebung und -verarbeitung, die für ein aussagekräftiges Umweltmonitoring unerlässlich sind, wurden ebenfalls geäußert. Diese Bemühungen werden im Projekt

CAWa auch in der nächsten Projektphase fortgesetzt.

Abschlussarbeiten

Nippe, Benjamin (2014): Einfluss des Klimawandels auf den Wasserfußabdruck der Landwirtschaft im Ferghana Tal Usbekistan (Bachelorarbeit).

Nakath, Lisa (2015): Bewässerungsfeldbau in Usbekistan unter Klimawandelbedingungen - Eine Fallstudie der Water User Association Akbarabad im Ferghanatal (Masterarbeit).

Vorträge und Poster

Radchenko I, Breuer L, Mannig B, Frede H-G, 2014. Climate change impact on future water resources availability for a semi-arid area (Ferghana Valley, Central Asia), Geophysical Research Abstracts 16, EGU2014-12937

Kenjabaev S, Darnedde Y, Frede H-G, Stulina G, 2014. Determination of actual crop evapotranspiration (ETc) and dual crop coefficients (Kc) for cotton, wheat and maize in Ferghana Valley: integration of the FAO-56 approach and BUDGET, Geophysical Research Abstracts 16, EGU2014-405-1

Dissertationsvorhaben

Darnedde Y: Modeling of water fluxes in irrigated cotton in Ferghana Valley to identify the water saving potential of irrigation management.

Radchenko I: Impact of climate change on the contribution of second order tributaries to the water balance of the Ferghana Valley?

Umirzakov G: Assessment of Phreatic Evaporation in irrigated lands of Ferghana Valley (Uzbekistan) by using stable isotopes.

Veröffentlichungen und Manuskripte

Radchenko I, Breuer L, Forkutsa I, Frede H-G, 2014. Simulating water resources availability under data scarcity - a case study for the Ferghana Valley (Central Asia). *Water*, doi:10.3390/w6113270.

Radchenko I, Darnedde Y, Mannig B, Frede H-G, Breuer L, 2015. Climate change impacts on runoff in the Ferghana Valley (Central Asia), submitted.

Kenjabaev MS, Frede H-G, 2015. Irrigation infrastructure in Ferghana today: ecological implications - economic necessities. In: *Society water technology: a critical appraisal of major water engineering projects*, eds. Huettl R, Bens O, Bismuth C, Hoehstetter S, Dordrecht: Springer.

Planungen für 2015

Das Projekt CAWa wird mit einer 3. Projektphase und reduzierter Anzahl an Projektpartnern fortgesetzt. Das ZEU hat den Forschungsverbund mit dem Ausscheiden von Herrn Prof. Frede als Projektverantwortlichen verlassen.

Der Bereich Umweltwissenschaften und Ressourcenmanagement, bisher von Herrn Prof.

Frede betreut, wurde im September 2014 von Herrn Prof. Lutz Breuer übernommen. Herr Breuer trat im April 2014 die Professur für Landschafts-, Wasser- und Stoffhaushalt im Fachbereich 09 Agrarwissenschaften der JLU an und führt damit den Forschungsbereich Wasserressourcenmanagement und Wasserhaushalt, insbesondere von landwirtschaftlich genutzten Standorten, fort.

Ein regionaler Fokus der zukünftigen Arbeiten wird dabei die Analyse von Wasserressourcen in ostafrikanischen, tropischen Ökosystemen darstellen. Dazu hat Herr Breuer eine enge Kooperation mit dem Karlsruhe Institut for Technology (KIT), sowie in Nairobi/Kenia mit dem Center for International Forestry Research (CIFOR) und dem International Livestock Research Institute (ILRI) etabliert. In diesem Rahmen wurden bereits drei automatische hydro-biogeochemische Messstationen in Süd-Kenia (Mau Forest) installiert. Im Projekt arbeiten zurzeit ein Post-Doc und eine Doktorandin, die durch das CIFOR, ILRI und KIT gefördert werden. Seitens des ZEU wird dieses Projekt zukünftig durch eine weitere Promotion unterstützt. Zudem wurde ein DFG-Antrag zur Förderung des Gesamtvorhabens seitens Prof. Breuer eingereicht.

Productivity and Biological Diversity in the Coffee-Banana System in the Mt. Elgon Region of Uganda: Establishing Trends, Linkages and Opportunities

Leitung: A. Otte, E.-A. Nuppenau, J. Karungi-Tumutegyereize

Im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung und Strukturanpassungsprogramme begann Uganda vor etwa zwanzig Jahren in einem landwirtschaftlichen Transformationsprogramm, das auf die Modernisierung der Landwirtschaft ausgerichtet war, sich zu verwirklichen. Vorrangige Ziele des Vorhabens bestanden in der Liberalisierung der Agrarmärkte, der Verringerung von Handelshemmnissen sowie in der Förderung der traditionellen und nicht-traditionellen Ausfuhren zur Verbesserung der Einkommenssituation und der allgemeinen Lebensqualität der Kleinbauern. Unkontrollierte, liberalisierte landwirtschaftliche Systeme stellen jedoch eine Gefahr für die Umweltintegrität dar, bedingt durch Ressourceninanspruchnahme, Lebensraumverluste oder Fragmentierung. Hinzu kommen eine Übernutzung der lebenden und nicht lebenden Ressourcen sowie die Problematik invasiver Arten.

Der Arabica-Kaffee gilt als Haupteinnahmequelle, Bananen als Grundnahrungsmittel, aber es werden auch Bohnen und Gemüse auf den Berghängen des Elgonmassivs angebaut. Diese Region weist zudem die höchste Bevölkerungsdichte von den acht Bezirken in Uganda auf. Die meisten Plantagen befinden sich dabei auf steilen Hängen, bei 36° bis 58°, so dass die Bauern Bodenerosionen und sogar Erdbeben ausgesetzt sind als Folge von Entwaldung, Verlust der Bodenabdeckung, der Fragmentierung von Grundstücken sowie Bodenqualitätsproblemen und Schädlingsepidemien. Die Mt. Elgon Region wird dabei als Pionierbereich für die Forschung angesehen, um Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und natürlichen Systemen zu verstehen und innovative Technologien zu entwickeln.

Das Vorhaben ist in drei Teilprojekte aufgeteilt, die durch Arbeitspakete (WP) repräsentiert werden:

(1) Identifikation der sozio-ökonomischen und biophysikalischen „Treiber“ der landwirtschaftlichen Bodennutzung und Veränderung, Management-Optionen und Ausgänge in Kaffee-Bananen-Systemen in der Mt. Elgon Region. Es werden Wechselwirkungen und Einflussfaktoren auf die landwirtschaftlichen Entscheidungen durch Management-Praktiken der Pflanzenproduktion, mit dem Ziel einer langfristigen Nachhaltigkeit, untersucht.

(2) Eine Bewertung der Auswirkungen von Landnutzung, Management-Optionen und dem Landschaftskontext in Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt und Produktivität in den Kaffee-Bananen-Systemen der MER. Die Studie soll die Beziehung zwischen Landmanagement und Landnutzungsprofilen bei verschiedenen Landschaftsebenen mit Variabilität in den biotischen und abiotischen Faktoren des Systems, sowie die Vielfalt von Indikatoren für Ökosystemdienstleistungen kombinieren. Dabei werden insbesondere die Bestäubung, die biologische Schädlingsbekämpfung, der Nährstoff

Kreislauf und die Bodenbildung mit Lebensmitteln und Treibstoff geprüft. Langfristig wird in der Studie angestrebt, Daten von Pflanzen und der Bodengenese zu sammeln.

(3) Erstellung eines optimalen Niveaus der Interaktion zwischen den ökologischen und ökonomischen Gütern (die landwirtschaftliche Produktion und die Ökosystemdienstleistungserbringung) von Anbausystemen in der MER.

Wissenschaftliche Methoden

Geplant ist, dass unter anderem folgende Methoden zur Anwendung kommen sollen:

- Geographische Informationssysteme,

- Primärdatenerhebungen durch Interviews,
- Probennahmen,
- biologische Überwachung, „ESS“,
- Cluster-Analysen sowie
- Prognosen und „Modelling“.

Ausblick

Das Projekt soll nachhaltige landwirtschaftliche Systeme in der Mt. Elgon-Region (MER) von Uganda fördern und durch die Arbeit mit dortigen Landwirten (und andere Interessengruppen) bei der Bewertung von ESS helfen und mit Hilfe proaktiver Wartung einer „Art“ Matrix des Kaffee-Bananenanbaugebiet ermöglichen.

Bestimmungsgründe für das Niveau und die Volatilität von Agrarrohstoffpreisen auf internationalen Märkten

Sind Biokraftstoffe und Spekulation verantwortlich für Preisschwankungen und Hunger in der Welt? Implikationen für Welternährung und Politikgestaltung

Team: Prof. Dr. Dr. h. c. P. Michael Schmitz, M.Sc. Palina Moleva (Ernährungssicherung)

Projektlaufzeit: Oktober 2013 bis September 2015 (Fortsetzungsprojekt).

Das Projekt beruht auf einer im September 2013 veröffentlichten Studie für die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen (UFOP) und den Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB) und wird weiterhin von Frau Palina Moleva bearbeitet. Wesentliche Teile des Projekts sind zugleich Gegenstand ihrer Doktorarbeit. Das Thema ist gerade für die ZEU-Schwerpunkte in Entwicklungs- und Transformationsländern relevant, weil Agrarrohstoff- und Nahrungsmittelpreise unmittelbar Einfluss auf die Ernährungssicherung ausüben und aktuell sehr kontrovers im Hinblick auf den notwendigen politischen Handlungsbedarf diskutiert werden.

Nachdem das Vorgängerprojekt im September 2013 in deutscher Sprache veröffentlicht wor-

den ist, gab es eine Reihe von Anfragen zu Vorträgen im auslaufenden Jahr 2013 sowie dann weiterhin im Jahr 2014. Eine englischsprachige

Forschung

Version der Studie wurde im Februar 2014 veröffentlicht und an zahlreiche Wissenschaftler und Vertreter von Politik und Wirtschaft versendet. Besonders erwähnenswert ist die Annahme des Beitrags von Frau M.Sc. Palina Moleva zum Thema „Do biofuels and speculation contribute to price volatility and food insecurity?“ im Rahmen des Internationalen IAMO-Forums „The Rise of the Emerging Economies: Towards Functioning Agricultural Markets and Trade Relations?“, der in Halle im Juni 2014 als Contributed Paper präsentiert wurde. Während des IAMO-Forums gab es dabei ebenso wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit am Projekt wie im Doktorandenseminar des Instituts für Agrarpolitik und Marktforschung, wo Frau Moleva ihre

Arbeit im Februar 2014 vorgestellt hatte. Mittlerweile gibt es zum Thema eine Fülle von weiteren Literaturbeiträgen, die Anlass waren, eine Sichtung und Bestandaufnahme der neuesten Artikel vorzunehmen sowie die Zahlenbasis unserer eigenen Arbeit auf den Stand bis Dezember 2014 zu aktualisieren und die erhaltenen Anregungen aufzugreifen. Da die ökonometrischen Arbeiten des Projekts mit dem Software-Paket Eviews vorgenommen werden, hat Frau Moleva im Oktober 2014 an einem Kurs zum Thema „Eviews - IHS User Meeting Global Commodity Markets - Scenarios, Prices and Forecasts - Focus on Energy.“ in Frankfurt am Main teilgenommen. Dort hat sie ihre Kenntnisse in den Bereichen der Zeitreihenanalyse und Anwendungen mit Eviews vertieft.

Vorträge

Schmitz, P.M., Do biofuels contribute to price volatility and food insecurity? Presentation of main results of a study for the “Union for the Promotion of Oilseeds and Protein Plants (UFOP)” and Association of the German Biofuel Industry (VDB)” co-authored by M.Sc. Palina Moleva at the 11. International Biofuel Congress. 20.01.2014, Berlin.

Moleva, P., Explaining and evaluating price levels and price volatilities on agricultural markets. Doktorandenseminar im Institut für Agrarpolitik und Marktforschung. 10.02.2014, Gießen.

Moleva, P., Do biofuels and speculation contribute to price volatility and food insecurity? IAMO Forum “The Rise of the Emerging Economies: Towards Functioning Agricultural Markets and Trade Relations?” 25.-27.06.2014, Halle.

Schmitz, P.M., Globale Märkte und Preisvolatilitäten: Konsequenzen für Politik und Wissenschaft, Vortrag im Rahmen der DAF-Jahrestagung 2014 zum Thema “Trends in der Landwirtschaft - Quo vadis Agrarwissenschaften?”. 21.10.2014, Berlin.

Reisen

Moleva, P., Eviews - IHS User Meeting Global Commodity Markets - Scenarios, Prices and Forecasts - Focus on Energy. First Eviews User Meeting. 21.-22.10.2014, Frankfurt am Main.

Laufende Dissertation

Moleva, P., Explaining and evaluating price levels and price volatilities on agricultural markets. Vector autoregressive Approach.

Veröffentlichungen und Manuskripte

Schmitz, P. M. und P. Moleva (2013): Determinants for the Level and Volatility of Agricultural Commodity Prices on International Markets - Are Biofuels responsible for Price Volatility and Food Insecurity? Englische Fassung, veröffentlicht im Februar 2014

Planungen für 2015

Insgesamt soll das Folgeprojekt bis zum Ende des Jahres 2015 abgeschlossen und als Dissertation von Frau Moleva veröffentlicht sein. Geplant sind darüber hinaus weitere Vorträge auf nationalen und internationalen Konferenzen und die Veröffentlichungen von Teilen der Arbeit in anerkannten Zeitschriften. Zur Vorbereitung dieser Aktivitäten ist noch im März des laufenden Jahres die Teilnahme an einem weiteren

Eviews-Kurs zum Thema „Modellierung mit Eviews“ vorgesehen. Ein wichtiger Aspekt der Studie aus Sicht der Sektion Ernährungssicherung des ZEU ist zum einen die Frage, inwieweit das Weltmarktgeschehen auf die Binnenmärkte von Entwicklungsländern übertragen wird und dort gegebenenfalls die Ernährungssituation beeinflusst. Zum anderen sind die heimischen Einflussfaktoren zu identifizieren, denen eine erhebliche Wirkung auf die Preisbildung und damit die Ernährungssituation zugesprochen wird. Geplant ist vor diesem Hintergrund zusätzlich zu der Doktorarbeit von Frau Moleva, aber mit denselben methodischen Ansätzen, für eine Reihe der ärmsten Länder, die Preistransmission vom Weltmarkt zu den Binnenmärkten ökonomisch zu schätzen und dabei die Rolle von Preis- und Handelspolitiken, Wechselkursen, Transportkosten und Marktmacht zu erläutern.

Implementierungspotential der Sprachenpolitik im Bildungssystem in Südafrika - Fallstudien Gauteng, Limpopo und North-West Provinz

A. Dittmann, M. Kretzer

Projektlaufzeit: in Bearbeitung bis 2017

Das Forschungsprojekt befasst sich mit den Auswirkungen der Auswahl bestimmter Unterrichtssprachen auf die Bildungserfolge von Schülern. Die Wahl der drei Untersuchungsgebiete erfolgte anhand verschiedener nationaler und internationaler Evaluationsstudien in Südafrika; dabei repräsentiert Gauteng die südafrikanische Spitze hinsichtlich des Bildungs-Outputs, wohingegen North-West zur mittleren Gruppe gehört und Limpopo eine der größten Problemprovinzen darstellt.

Forschung

Im Jahr 2014 wurde in der Provinz Gauteng eine erfolgreiche Datenerhebung an mehr als 130 Schulen durchgeführt. Für die Befragung wurden Schulen mit mindestens 10 Lehrern ausgewählt und an jeder ausgewählten Schule 10 Lehrer befragt. Insgesamt wurden dadurch etwa 1030 Fragebögen erhoben. Daran anschließend fand die Eingabe in SPSS statt, so dass 2015 bereits über Teilergebnisse berichtet werden kann. Dadurch ist ein erster Vergleich der Ergebnisse zwischen der linguistisch relativ homogenen Provinz North-West und der sehr heterogenen und extrem multilingualen Provinz Gauteng möglich.

Bei der Datenerhebung und Datenanalyse ist vor allem das sehr hohe Interesse der Lehrer hervorzuheben, da etwa 35 % der Befragten die Option genutzt haben, einen Kommentar zum Fragebogen und/oder zum Thema zu hinterlassen. Ebenso deutet die Abbruchquote von nur etwa 1 % auf ein hohes Interesse der Lehrer hin. Für den Fragebogen in Limpopo werden die einführenden Worte in Tshivenda, Xitsonga und Sesotho sa Leboa (Sepedi) übersetzt, so dass die gewünschte vier-sprachige Einführung vorliegt. Daneben wurde bereits der Antrag beim Bildungsministerium der Provinz in Limpopo für eine ähnlich umfangreiche Datenerhebung eingereicht. Auf die Beantwortung dieser Anfrage wird gegenwärtig noch gewartet, wobei von einer Genehmigung, auch aufgrund vorheriger Datenerhebungen in Südafrika, ausgegangen werden kann.

Erste Ergebnisse wurden in einem Tagungsband, welcher im Rahmen der 2nd International Conference in Pretoria angesiedelt war, publiziert (Kretzer 2015). Neben dieser Veröffentli-

chung gelang zudem die erfolgreiche Einreichung des gemeinsam mit Dr. Steven Engler (Kulturwissenschaftliches Institut Essen) verfassten Artikels „Agriculture and Education: Agricultural Education as an Adaptation to Food insecurity in Malawi“ in „Universal Journal of Agricultural Research“. Daneben befinden sich zwei weitere Artikel gegenwärtig in Review-Verfahren.

Neben der Präsentation in Pretoria bezüglich der Bedeutung von „*language attitude*“ auf die Verwendung indigener Sprachen an ausgewählten Schulen in North-West und Gauteng, wurden Teilergebnisse der 2013 und 2014 durchgeführten Befragungen analysiert. Hinsichtlich der weiteren Konferenzpräsentationen wurden v.a. Teilergebnisse bezüglich der Verwendung von Setswana und Sesotho an Schulen in North West und Gauteng dargestellt. Dabei wurde auch auf regionale Unterschiede, gerade hinsichtlich der Verwendung von Setswana und Sesotho in North West, näher eingegangen.

Vorträge und Poster

Kretzer, Michael M. (2014) „Language Practice in the Education System of South Africa - Is there a Future for African Language?“ at the 6th International Linguistic Landscapes Conference in Kapstadt mit dem Titel „Hope and Precarity“ (9.4 - 11.4.2014).

Kretzer, Michael M. (2014) „Effect of Language Attitudes on African Languages within the South African Education System - Case Study of the Use of Setswana in North-West Province“ an der Joint LSSA, SAALA, SAALT Annual Conference 2014 (24.-27.6.2014) „Language: Synergies and Intersections“ an der University of the Witwatersrand in Johannesburg.

Kretzer, Michael M. (2014) "Regional differences of Language Practice at Primary and Secondary Schools in North-West - A Case Study of the Use of Setswana and Sesotho" an der 18th Interim Conference of the African Languages Association of Southern Africa (ALASA) (30.6 - 1.7.2014) "Reclaiming our Heritage through Language" an der Walter Sisulu University in Mthatha, Südafrika.

Kretzer, Michael M. (2014) "The Influence of Language practices and attitudes on language Policy in the South African Education System and Their Implications on Oral and Written Literature" an der 2nd International Conference (29.7 -31.7.14) "Orature and its Place in Malawian Literature" an der Mzuzu University in Mzuzu, Malawi.

Kretzer, Michael M. (2014) "Regional Differences of Language Practice at Primary and Secondary Schools in North-West - A Case Study of the Use of Setswana and Sesotho" an der 9th Annual RASA Conference (12.9. - 14.9.14) "Reading the Change: Changing the Reading: Where are we 20 years after 1994?" an der Rhodes University in Grahamstown, Südafrika.

Kretzer, Michael M. (2014) „Mzuni, Germany, varsity sign MoU on literature in „The Nation“, by John Chirwa, (5.8.2014).

Veröffentlichungen und Manuskripte

Engler, S. und Kretzer, M.M. (2014): Agriculture and Education: Agricultural Education as an Adaptation to Food Insecurity in Malawi. In: Universal Journal of Agricultural Research, 2(6), 224-231.

Kretzer, M.M. (2015 forthcoming): The Potential Effects of Language Attitude for the Use of Indigenous Languages at Primary Schools in South Africa - A Case Study in Gauteng and North West province, in: Cambridge Scholars Publishing.

Planungen für 2015

Neben der Durchführung der flächendeckenden Datenerhebung in der Limpopo Provinz und deren anschließender Dateneingabe, ist die Teilnahme an verschiedenen Konferenzen geplant. Dabei wird neben Malawi auch Botswana im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten stehen. Im Rahmen der 2nd International Conference on Bilingualism in Malta soll das Paper "Scope and Variety of Code-Switching at South African schools", bereits Teilaspekte der Datenerhebung aus Gauteng 2014 vorstellen. Daneben ist die Teilnahme an weiteren Konferenzen in Deutschland, Südafrika und Botswana geplant. Insbesondere die Teilnahme an der Konferenz in Botswana soll zudem auch dazu genutzt werden, mit Dr. Keoneeng Magocha (University of Botswana) an einem gemeinsamen Artikel mit dem Titel „Obstacles/Pitfalls of the implementation of language policy within the education system in schools in Botswana“ weiter zu arbeiten und im Vorlauf zur Konferenz an einigen zufällig ausgewählten Schulen Daten zu erheben. Nach dem erfolgreichen Beginn der Forschungspartnerschaft mit Kollegen von der Mzuzu-University in Malawi und dem Verfassen des ersten gemeinsamen Artikels, wird von April an der erste Geographie-Student der JLU an der Mzuzu Universität ein Praktikum absolvieren. Außerdem ist beabsichtigt, einen weiteren Artikel mit Dr. Steven Engler und James

Forschung

Gondwe von der Mzuzu Universität mit dem Titel „Fighting Resource Scarcity - Sustainability in the Education System of Malawi“ zu verfassen. In diesem Rahmen ist zudem geplant, einen Drittmittelantrag zum Thema „Education and

Language Policy to Foster Development in Malawi“ einzureichen, um die äußerst erfolgreich begonnene Kooperation weiter auszubauen und zu intensivieren.

Identification of Falsifications in Survey Data

DFG-Projekt WI 2024/5-4 bis 2013 im DFG Primary Program “Survey Methodology” (DFG SPP 1292)

Projektleitung / Projektpartner: P. Winker (JLU) / N. Menold (GESIS) / K.W. Kruse (ZEU) / U. Landrock (GESIS)

Projektlaufzeit: April 2010 bis 15. Januar 2016

Mit dem von der DFG geförderten Projekt soll der Wissensstand über Ursache und Effekt von Fälschungen bei Befragungen ausgebaut werden. Die Fälschung von Surveydaten im Rahmen von persönlichen Interviews beeinträchtigt die Qualität der empirischen Forschung und kann ernsthafte Konsequenzen für statistische Analysen nach sich ziehen. Insbesondere können daraus deutliche Verzerrungen bei der Anwendung multivariater Analysemethoden resultieren. Obwohl es Hinweise darauf gibt, dass Fälschungen in Umfragedaten eine beachtliche Größenordnung erreicht haben könnten, fand das Thema im wissenschaftlichen Diskurs bisher nur wenig Beachtung. Dieses Projekt hat es sich daher zum Ziel gesetzt, Ursachen und Effekte von Fälschungen in persönlichen Interviews aufzudecken, sowie mittels statistischer Verfahren die Identifikation von Fälschungen zu erleichtern. Durchgeführt wird das Projekt in Kooperation mit den Partnern des Leibniz Instituts für Sozialwissenschaften (Gesis) in Mannheim. Forschungsschwerpunkte: Auffindung von Indikatoren für Fälschungen in Datensätzen, Untersuchung der Abhängigkeiten dieser Indikatoren von Befragungssituationen und Interviewer-Charakteristika, Weiterentwicklung von Cluster-Algorithmen zur Identifikation von Fälschungen.

www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/zeu/surveys

In 2014 wurde im Rahmen umfangreicher statistischer Analysen Zusammenhänge zwischen den Ausprägungen der Indikatoren und verschiedenen Merkmalen der Interviewer wie Geschlecht, Art der Bezahlung und Einstellungen durchgeführt. Neben den schon früher im Projekt ausgewählten 14 Indikatoren wurde auch

die Länge der Interviews in die Analysen einbezogen. Weiterhin wurde mit Hilfe von Bootstrap-Analysen untersucht, wie gut die indikatorgestützte Identifikation von Fälschern gelingt, wenn nur ein Teil der Fragebögen eines Fälschers oder nur ein Teil der Fragen innerhalb

eines Fragebogens gefälscht wurden, also sogenannte Teilfälschungen vorliegen.

Vorträge und Poster

Vorträge von KW.Kruse und S.de Haas am 24.10.2014 in Mannheim: „Identification of Partial Falsifications in Survey Data“ (Samuel de Haas),

„Interviewer effects on meta-indicators for ex-post-identification of falsifications in survey data“ (Karl-Wilhelm Kruse)

Dissertationsvorhaben

Storfinger, Nina (2015, vrs!.), „Fälschungen in Umfragedaten: statistische Methoden zur Aufdeckung von abweichendem Interviewerverhalten“

Veröffentlichungen und Manuskripte

De Haas, S. und P. Winker (2014). Identification of partial falsifications in survey data, *Statistical Journal of the IAOS*, 30, 271-281.

Planungen für 2015

Vortrag von U. Landrock, GESIS in Brüssel am 12. März 2015 (Conference “New Techniques and Technologies for Statistics“ (NTTS) Brussels, 10-

12/03/2015): „Interviewer Effects in Real and Falsified Interviews: Results from a Large Scale Experiment“

Vortrag von Peter Winker in Reykjavik, Juli 2015 (6th Conference of the European Research Association (ESRA) 13th - 17th of July 2015, Reykjavik, Iceland)

Die multivariaten Analysen der Abhängigkeit der 14 schon eingeführten Indikatoren von Interviewer-Charakteristika werden fortgeführt. Ferner sollen die Möglichkeiten untersucht werden, auf der Grundlage der Indikatoren und der gewonnen Erkenntnisse über ihre Abhängigkeit von der Bezahlungsart, dem Geschlecht der Interviewer und anderen Interviewer-Charakteristika Fälschungen in Datensätzen bzw. Komplett-Fälschungen zu identifizieren bzw. die Fälscher selbst zu identifizieren bzw. Interviewer, die ein hohes Maß an Wahrscheinlichkeit aufweisen, gefälscht zu haben. Somit ist geplant, probabilistische Cluster-Analysen einzusetzen, die mit Hilfe heuristischer Optimierungsverfahren durchgeführt werden. Dabei sollen auch Algorithmen in Betracht gezogen werden, die mehr als 2 Cluster liefern, um verschiedenen Typen von Fälschungen Rechnung zu tragen. Aus diesen weitergehenden Analysen sollen ein bis zwei wissenschaftliche Publikationen resultieren.

Rechtliche und ökonomische Implikationen des Schutzes geographischer Ursprungsbezeichnungen

Handelspolitische Chance oder Risiko für Entwicklungsländer

Projektleitung: R. Herrmann und T. Marauhn (federführend),
D. Leufkens und M. Tarakcioglu

Status: Projekt in Bearbeitung

Geistige Eigentumsrechte waren sowohl ökonomisch wie auch politisch nie bedeutsamer und wurden gleichzeitig nie kontroverser diskutiert als heute. Mit Verabschiedung des Abkommens über Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS) im Jahre 1994 sind auch geographische Ursprungsbezeichnungen verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit und des Forschungsinteresses getreten. Im TRIPS-Abkommen werden geographische Herkunftsangaben als Angaben für solche Produkte definiert, bei denen sich die Qualität im Wesentlichen durch den geographischen Ursprung ergibt. Parmesankäse, Parmaschinken und kolumbianischer Kaffee sind Beispiele für weltbekannte geographische Herkunftsangaben. Darüber hinaus besteht nach Artikel 23 des Abkommens noch ein gesonderter, sehr viel höherer Schutz für Wein und Spirituosen. Ein momentan sehr stark diskutiertes Thema in der WTO ist die Ausdehnung dieses höheren Schutzniveaus auch auf andere Agrarprodukte. Befürworter eines stärkeren Schutzes wie die EU sehen das höhere Schutzniveau als Weg, ihre Agrarprodukte besser im Markt positionieren und profilieren zu können und heimische Qualitätsprodukte zu fördern. Gegner solch einer Ausdehnung wie die USA und die Länder der Cairns-Gruppe vertreten dagegen die Position, dass das bestehende Schutzniveau völlig ausreiche und ein höheres Schutzniveau für geographische Angaben zu unnötigen Wettbewerbsbehinderungen führe. Vor diesem Hintergrund zielt das interdisziplinär angelegte Projekt darauf ab, sowohl die rechtlichen als auch die ökonomischen Aspekte geographischer Ursprungsbezeichnungen zu beleuchten und mögliche Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Die Arbeiten zur Ökonomik geographischer Ursprungsbezeichnungen aus den letzten Jahren konnten in zwei agrar- und wirtschaftspolitischen Grundsatzreferaten von Herrn Herrmann verarbeitet werden: a) bei der Jahrestagung des Dachverbands Agrarforschung (DAF) in Berlin; b) beim Forum der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, Düsseldorf. Es wurde jeweils eine ökonomische Bewertung von Konzepten der Regionalvermarktung bzw. des Labeling für Lebensmittel, kombiniert mit Qualitätssicherungsmaßnahmen

vorgelegt. Daneben betreffen laufende Dissertationen von Daniel Leufkens und von Mehmet Tarakcioglu ökonomische Aspekte geographischer Herkunftsbezeichnungen.

Im Jahr 2014 hat Herr Leufkens einen Beitrag mit dem Thema „Regulierungspolitische Effekte geschützter geografischer Herkunftsangaben der EU in einer dynamischen und qualitätspolitischen Perspektive“ zusammen mit Frau Schröck in den Schriften (Bd. 49) der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. (GeWiSoLa) veröffentlicht.

Der Schwerpunkt des Beitrags liegt auf der Bedeutung von regulierungspolitischen Effekten geschützter geografischer Herkunftsangaben nach VO 1151/12, welche in einer dynamischen und qualitätspolitischen Perspektive unter Wohlfahrtseffekten betrachtet wurden. Außerdem hat Herr Leufkens einen Beitrag zum Thema „Der Wert geschützter Herkunftsangaben in einer industrieökonomischen und hedonischen Preisanalyse“ erarbeitet. Der Beitrag analysiert anhand eines theoretischen, industrieökonomischen Modells der vertikalen Produktdifferenzierung sowie eines empirischen Modells der hedonischen Preisanalyse die Bedeutung des Label-Effekts der geschützten geografischen Herkunftsangaben nach VO 1151/12 unter gesamtgesellschaftlichen Wohlfahrtsaspekten.

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. (GeWiSoLa) in Göttingen hat Herr Leufkens einen schriftlichen Beitrag mit dem Titel „Der Wert geschützter Herkunftsangaben in einer industrieökonomischen und hedonischen Preisanalyse“ vorgestellt.

Des Weiteren stellte Herr Leufkens im Rahmen des Forschungs- und Doktorandenseminar des Instituts für Agrarpolitik und Marktforschung (Winterhalbjahr) seine vorläufigen Ergebnisse zum Thema „Die geschützte geografische Herkunftsangabe in Modellen der vertikalen Produktdifferenzierung“ vor.

Herr M. Sc. Tarakcioglu bearbeitet unter Betreuung von Prof. Herrmann ein Dissertationsprojekt als externer Doktorand in Kooperation mit diesem ZEU-Projekt zum Thema „Welfare Implications of Geographical Indications in Turkey“.

Vorträge und Poster

Herrmann, R. (2014): Regionalisierungs-konzepte als Gegenentwurf zur Globalisierung? Vortrag bei der Jahrestagung des Dachverbands Agrarforschung (DAF), „Trends in der Landwirtschaft - quo vadis Agrarwissenschaften?“, Berlin, 21.-22. Oktober 2014.

Herrmann, R. (2014): Lebensmittelkonsum und staatliche Wirtschafts- und Ernährungspolitik: Regulierung im Interesse des Gemeinwohls? Vortrag beim Forum der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, Düsseldorf, 14. November 2014.

Leufkens, D. (2014): Der Wert geschützter Herkunftsangaben in einer industrieökonomischen und hedonischen Preisanalyse. Beitragsartikel präsentiert auf der 54. GEWISOLA Jahrestagung. Göttingen, 17.-19. September 2013 (schriftlicher Beitrag).

Dissertationsvorhaben

Leufkens, D. Der europäische Schutz geografischer Herkunftsangaben: Eine regulierungs- und polit-ökonomische Analyse.

Tarakcioglu, M. Welfare Implications of Geographical Indications in Turkey.

Veröffentlichungen und Manuskripte

Leufkens, D. und R. Schröck (2014): Regulierungspolitische Effekte geschützter geografischer Herkunftsangaben der EU in einer dynamischen und qualitätspolitischen Perspektive. In: Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues (GEWISOLA) e.V.: Wie viel Markt und wie viel Regulierung braucht eine nachhaltige

Agrarentwicklung? Bd. 49. Münster: Landwirtschaftsverlag GmbH, 331-342.

Planungen für 2015

Herr Leufkens wird die Regulierung geographischer Herkunftsbezeichnungen in der EU aus der Sicht der Industrie- und Regulierungsökonomie bewerten. Zu diesem Zweck ist ein Beitrag für 2015 geplant, welcher die Wohlfahrtseffekte geschützter geografischer Herkunftsangaben nach VO 1151/12 im Rahmen hedonischer Preisanalysen untersucht. Ziel der Untersuchung ist hierbei, die Wohlfahrtseffekte ge-

schützter Herkunftsangaben explizit in Abhängigkeit von der Qualität des jeweiligen Produktes zu modellieren, um den Nutzen der von der VO 1151/12 vergebenen Label der geschützten Herkunftsangabe (g.H.) eindeutig zu bestimmen.

Des Weiteren plant Herr Leufkens sein Dissertationsvorhaben im Jahr 2015 abzuschließen.

Herr Tarakcioglu wird in den empirischen Teil seiner Dissertation eintreten und Anwendungen seines Modells für ausgewählte türkische Lebensmittel mit geographischen Herkunftsbezeichnungen berechnen.

Was erklärt den Agraraußenhandel der EU und Deutschlands?

Theoretische und ökonometrische Untersuchungen zu Liberalisierung, Makroeffekten und Hysterese

Projektleitung: Prof. Dr. Roland Herrmann und Prof. Dr. Matthias Göcke (federführend), Heiko Dreyer, Svetlana Fedoseeva, Jolita Matulaityte und Laura Werner.

Projektlaufzeit: März 2012 - März 2016

Der internationale Agrarhandel ist, wie die Nahrungsmittelpreisbooms der letzten Jahre und die zunehmende Volatilität der Weltmarktpreise aufzeigen, von zunehmender Unsicherheit geprägt. Offenbar wirken makroökonomische Schwankungen stärker als früher auf internationale Agrarmärkte ein, und der Zusammenhang zwischen Energie- und Nahrungsmittelmärkten ist enger geworden. Auch die Liberalisierung der Agrarpolitik in Industrieländern, z.B. der EU, setzt die Akteure auf heimischen Märkten und im Außenhandel höheren Preis- und Wechselkursschwankungen aus. Trotz dieser wachsenden Unsicherheit erfordert Liberalisierung, dass wettbewerbsfähige Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft auf freien Märkten - nicht zuletzt auf internationalen - höhere Markteinkommen erwirtschaften. Investitionen in den Markteintritt, die versunkene Kosten und Pfadabhängigkeiten mit sich bringen, sind eine Voraussetzung für diesen Erfolg im Außenhandel. In diesem Projekt wird ein wesentlicher Beitrag zur Erklärung des Agraraußenhandels der EU und Deutschlands unter dem Einfluss von Liberalisierung, makroökonomischen Schocks und Pfadabhängigkeiten geleistet. In theoretischen und ökonometrischen Untersuchungen werden Determi-

nanten des Außenhandelswerts und dessen Komponenten - Weltmarktpreis und Handelsmengen - im Aggregat und für wichtige Agrarhandelsgüter bestimmt. Es wird mit Strukturmodellen des Handels - z.B. Gravitationsmodellen und Pricing-to-Market-Ansätzen - gearbeitet, und insbesondere werden Hysteresekonzepte systematisch in die Analyse des Agrarhandels eingebaut.

Die Projektpartner, Prof. Herrmann (Agrarökonomie) und Prof. Göcke (Wirtschaftswissenschaft), hatten einen Forschungsantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gestellt, der im November 2011 mit einem Förderzeitraum von drei Jahren bewilligt wurde. In den beiden Arbeitsgruppen arbeiten je zwei Mitarbeiter im Projekt, wobei jeweils eine Stelle DFG-finanziert und am ZEU angesiedelt ist. In der Arbeitsgruppe Herrmann konnte ab Dezember 2011 Heiko Dreyer für das Projekt gewonnen werden. Im März 2012 begannen auf den DFG geförderten Stellen Svetlana Fedoseeva und Laura Werner ihre Tätigkeit. An der Professur VWL IV kooperiert Jolita Matulaityte im Projekt. Der Austausch zwischen den Arbeitsgruppen wird durch monatlich stattfindende Treffen sichergestellt. Zudem werden die Erkenntnisse beider Arbeitsgruppen regelmäßig im Rahmen des Forschungs- und Doktorandenseminars des Instituts für Agrarpolitik und Marktforschung (Winterhalbjahr) sowie im Zeughaus Forschungs- und Doktorandenseminar (Sommerhalbjahr) vorgestellt und diskutiert.

Der Fokus der Projektteilnehmer lag im Jahr 2014 auf der Vorstellung und Diskussion der Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Konferenzen. Zudem bestand ein wesentlicher Teil der Arbeit darin, die verschiedenen Manuskripte und Konferenzbeiträge zur Publikationsreife zu führen. Eine Reihe von Beiträgen befindet sich derzeit im Reviewverfahren wissenschaftlicher Zeitschriften.

Herr Dreyer, Frau Fedoseeva und Herr Herrmann haben gemeinsam den Beitrag mit dem Titel „Gravity Meets Pricing to Market: What a Combined-Method Approach Tells Us on German Beer Exports“ überarbeitet. Die Ergebnisse wurden von Herrn Herrmann beim 15. EAAE-Kongress vorgestellt, welcher vom 26.-29. August 2014 in Ljubljana, Slowenien, stattfand. Das Manuskript wurde bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

Herr Dreyer und Herr Dr. Sven Anders, Associate Professor an der Universität von Alberta, Kanada, haben an dem gemeinsamen Beitrag “Experience Matters - Trade Duration and Survival

of Coffee Exports“ gearbeitet. Dazu war Herr Dreyer vom 01.-13. August 2014 am Department of Resource Economics und Environmental Sociology der University of Alberta in Edmonton tätig. Der Beitrag wurde von den Autoren u.a. beim 15. EAAE-Kongress, bei der jährlichen Tagung der australischen agrarökonomischen Gesellschaft, bei der GeWiSoLa-Jahrestagung sowie einigen universitätsinternen Seminaren an den Universitäten Gießen, Edmonton und Adelaide vorgestellt. Der Beitrag wird Anfang 2015 bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

Herr Dreyer hat an der Jahrestagung der Agricultural and Applied Economics Association (AAEA) vom 27.-29. Juli 2014 in Minneapolis teilgenommen. Dort hat er den Beitrag “Misaligned Distance: Why Distance Can Have a Positive Effect on Trade in Agricultural Products“ vorgestellt. Die Teilnahme wurde vom DAAD mit einem Forschungsreisestipendium gefördert. Das Manuskript wurde in überarbeiteter Form bei einer Fachzeitschrift eingereicht.

Forschung

S. Fedoseeva hat die Ergebnisse ihrer Arbeit auf Konferenzen in Pescara (Italien), Warschau (Polen), Ljubljana (Slowenien) und Göttingen präsentiert. Der Beitrag „Asymmetry and Hysteresis: Two Perspectives on Pricing-to-Market Non-linearity“ von S. Fedoseeva und L. Werner wurde auf der Annual Conference of the International Network for Economic Research (INFER) präsentiert und dort mit dem Best Paper Award ausgezeichnet. Das Papier befindet sich momentan im Revise und Resubmit-Prozess bei einer Fachzeitschrift. Andere Beiträge wurden in Konferenzbänden veröffentlicht und bei Fachzeitschriften eingereicht.

In der agrarökonomischen Arbeitsgruppe um Herrn Herrmann haben zwei Studenten je eine Masterarbeit im Rahmen des Projektes erstellt. Sascha Nerreter, M.Sc., führte in der Arbeit „Exportverhalten von Unternehmen der deutschen Brauindustrie - eine empirische Untersuchung“ eine quantitative Befragung unter exportierenden Unternehmen der deutschen Brauereindustrie durch. Frau Stephanie Nadezda Güsten, M.Sc., untersuchte in der Arbeit „Exportentscheidungen in Unternehmen der Weinwirtschaft: Theorie und empirische Analyse auf Grundlage einer Befragung“ eine ähnliche Fragestellung für den Weinmarkt. Basierend auf den Erkenntnissen der Masterarbeiten und Ergebnissen von Herrn Dreyer haben Herr Dreyer, Frau Güsten, Herr Herrmann und Herr Nerreter den gemeinsamen Beitrag „Exportverhalten und Exporterfolg in der Ernährungswirtschaft: Empirische Evidenz am Beispiel deutscher Bier- und Weinexporte“ erstellt. Dieser wurde zur 24. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie eingereicht und dort vorgestellt. Eine Publikation im Jahrbuch der Gesell-

schaft steht an. Gleichzeitig konnte Frau Manuela Walter, B.Sc., gewonnen werden eine ähnliche Befragungsstudie zum Exportverhalten der deutschen Milchindustrie im Rahmen ihrer Masterarbeit anzufertigen. Die Arbeit wird voraussichtlich in 2015 abgeschlossen.

Herr Herrmann und Herr Dreyer wurden von der „agrarzeitung“ eingeladen, für deren Beilage „Trendbuch Landwirtschaft“ einen Artikel zum Thema „Liberalisierte Märkte beflügeln den Handel“ zu schreiben. Diese Möglichkeit, die Projektergebnisse einem nicht-wissenschaftlichen Leserkreis näherzubringen, wurde wahrgenommen.

Der Fokus der Arbeitsgruppe um Professor Göcke lag 2014 ebenfalls auf der öffentlichen Vorstellung, Diskussion und Überarbeitung der verfassten Beiträge, sowie in der Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Herrmann. So wurden zwei Arbeiten im März 2014 auf der HSFS-MURPHYS Konferenz am WIAS in Berlin vorgestellt. Diese Konferenz ist die Jahrestagung der Hysteresisforscher, sodass neben physikalischen und mathematischen Fragestellungen auch zahlreiche Anwendungsfelder Publikum fanden und viele Kontakte geknüpft werden konnten. Darüber hinaus stellte Frau Werner die verschiedenen Teile des Artikels „How linear is pricing-to-market? Empirical assessment of hysteresis and asymmetry of PTM“ auf der 41. Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics in Mailand und der Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus in Göttingen vor.

Im Zuge des Publikationsprozesses wurde 2014 der Beitrag „Hysteresis Effects in Economics - Different Methods for Describing Economic

Path-dependence“ in einem interdisziplinären Sammelband zu Hysterese-Phänomenen publiziert und das Paper „Play-Hysteresis in Supply or in Demand as Part of a Market Model“ ergänzt, überarbeitet und im Dezember 2014 von der Zeitschrift *Metroeconomica* zur Veröffentlichung akzeptiert.

Der Beitrag „How linear is pricing-to-market? Empirical assessment of hysteresis and asymmetry of PTM“ wurde von Frau Fedoseeva und Frau Werner anhand der Kommentare der Reviewer bearbeitet und zur erneuten Sichtung eingereicht.

In Zusammenarbeit von Professor Göcke und Frau Fedoseeva wurde der Artikel „Optimal Monopolist Export Pricing with Dynamic Demand and Learning Curve Effects“, in dem mittels dynamischer Optimierungstechniken die optimale Preispolitik eines Unternehmens bei Lernkurven- und Nachfragediffusions-Effekten hergeleitet wird, bis Ende 2014 in eine publikationsfähige Form gebracht, so dass er zu Beginn 2015 bei einem Journal eingereicht werden kann.

Frau Werner setzte die empirischen Untersuchungen zu Hysterese auf den Agrarmärkten fort und vertieft die Schätzungen auf spezifischen Märkten, die anhand der PTM Analyse als vorteilhaft identifiziert wurden. Daneben hat sie im Dezember ihr Dissertationsvorhaben fachbereichsöffentlich im Rahmen des Forschungs- und Doktorandenseminars des Instituts für Agrarpolitik und Marktforschung vorgestellt.

Frau Matulaityte hat zusammen mit Professor Göcke 2014 begonnen, eine Studie über dynamisch-verursachte Verluste, die durch Anpassung der Exportintensitäten im Außenhandel

entstehen, und analog zu den Hysterese-Verlusten bei der Magnetisierung modelliert werden können, auszuarbeiten.

Es wurde auch der fachliche Austausch mit deutschen Kollegen weitergeführt, die ebenfalls mit Hysterese- oder Realloptionsmodellen arbeiten. In diesem Zusammenhang ist der Gastvortrag von Prof. Oliver Mußhoff, Universität Göttingen, einzuordnen.

Abschlussarbeiten

Güsten, Stephanie Nadezda (2014): Exportentscheidungen in Unternehmen der Weinwirtschaft: Theorie und empirische Analyse auf Grundlage einer Befragung. Masterarbeit am Institut für Agrarpolitik und Marktforschung der JLU-Gießen.

Nerreter, Sascha (2014): Exportverhalten von Unternehmen der deutschen Brauindustrie - eine empirische Untersuchung. Masterarbeit am Institut für Agrarpolitik und Marktforschung der JLU-Gießen.

Walter, Manuela (2015): Exportverhalten der deutschen Milchindustrie. Ergebnisse einer Befragungsstudie. Masterarbeit am Institut für Agrarpolitik und Marktforschung der JLU-Gießen.

Vorträge und Poster

Anders, Sven (2014): Experience Matters - Trade Duration and Survival of Coffee Exports. Contributed Paper auf dem 14th EAAE Congress - European Association of Agricultural Economists, „Agri-Food and Rural Innovations for Healthier Societies“, Ljubljana, 26.-29. August 2014.

Dreyer, Heiko (2014): Misaligned Distance: Why Distance Can Have a Positive Effect on Trade

Forschung

- in Agricultural Products. Contributed Paper at the Agricultural and Applied Economics Association's 2014 AAEA Annual Meeting, Minneapolis, 27.-29. Juli 2014.
- Dreyer, Heiko (2014): Survive with Caffeine - Trade Duration and Survival of Coffee Exports. Poster-Beitrag auf der 54. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues (GeWiSoLa e.V.), „Neuere Theorien und Methoden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus“, Göttingen, 17.-19. September 2014.
- Fedoseeva, Svetlana (2014): Is Food Special? Exchange Rate Nonlinearities in European Agricultural Exports to the US. Vortrag auf der INFER 2014 Annual Conference, Pescara, 28.-31. Mai 2014.
- Fedoseeva, Svetlana (2014): Asymmetry and Hysteresis: Two Perspectives on Pricing-to-Market Nonlinearity. Vortrag auf der INFER 2014 Annual Conference, Pescara, 28.-31. Mai 2014.
- Fedoseeva, Svetlana (2014): Are Agricultural Exports any Special? Exchange Rate Nonlinearities in European Exports to the USA. Vortrag auf der Warsaw International Economic Meeting, Warschau, 10.-12. Juli 2014.
- Fedoseeva, Svetlana (2014): Asymmetry and Hysteresis: Two Perspectives on Pricing-to-Market Nonlinearity. Vortrag auf dem Warsaw International Economic Meeting, Warschau, 10.-12. Juli 2014.
- Fedoseeva, Svetlana (2014): Questioning Pricing-to-Market Linearity: Partial Sum Decomposition Approach Applied to Beer Exports. Vortrag auf dem 2014 EAAE Congress, Ljubljana, 26.-29. August 2014.
- Fedoseeva, Svetlana (2014): Are Agricultural Exports any Special? Exchange Rate Nonlinearities in European Exports to the USA. Vortrag auf der 54. GEWISOLA-Tagung, Göttingen, 17.-19. September 2014.
- Göcke, Matthias (2014): Play-Hysteresis in Supply as Part of a Market Model. Vortrag beim Workshop: Multi-Rate Processes and Hysteresis - Hysteresis and Slow Fast Systems (MURPHYS-HSFS), Berlin, 7.4.-11. April 2014.
- Herrmann, Roland (2014): Determinants of Agricultural and Food Trade: Selected Findings for German Beer Exports. Vortrag im Agrarökonomischen Kolloquium, Department of Agricultural Economics and Rural Development, Universität Göttingen, 3. Juni 2014.
- Herrmann, Roland (2014): Gravity Meets Pricing to Market: What a Combined-Method Approach Tells Us About German Beer Exports and Pricing. Contributed Paper, Organized Session "The Economics of Beer and Brewing", 14th EAAE Congress - European Association of Agricultural Economists, "Agri-Food and Rural Innovations for Healthier Societies", Ljubljana, 26.-29. August 2014.
- Herrmann, Roland (2014): Exportverhalten und Exporterfolg in der Ernährungswirtschaft: Empirische Evidenz am Beispiel deutscher Bier- und Weinexporte. Vortrag auf der 24. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, „Lebensmittelversorgung, Lebensmittelsicherheit und Ernährungssouveränität“, Wien, 25.-26. September 2014.
- Mußhoff, O., Universität Göttingen, Zum (Des)Investitionsverhalten landwirtschaftlicher Unternehmer: Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung. Vortrag im Rahmen

des Doktorandenseminars des Instituts für Agrarpolitik und Marktforschung am 28. April 2014.

Werner, Laura (2014): Hysteresis and Asymmetry: Two Perspectives on Pricing-to-Market Nonlinearity. Vortrag beim Workshop: Multi-Rate Processes and Hysteresis - Hysteresis and Slow Fast Systems (MURPHYS-HSFS), Berlin, 7.4.-11. April 2014.

Werner, Laura (2014): Asymmetry of Pricing-to-Market: What is hidden behind International Price Discrimination? Evidence from German Beer Exports. Vortrag auf der 41. Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Mailand, 29.8.-31. August 2014.

Werner, Laura (2014): Hysterese-phänomene bei Pricing-to-Market: Nachweis anhand deutscher Bierexporte. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus (GEWISOLA), Göttingen, 17.-19. September 2014.

Dissertationsvorhaben

Dreyer, Heiko: Determinants of European Agricultural Trade.

Fedoseeva, Svetlana: Exchange Rate Nonlinearities in European Agri-food Exports.

Matulaityte, Jolita: Hysteresis im Außenhandel.

Werner, Laura: Hysterese im Agraraußenhandel.

Veröffentlichungen

Belke, Ansgar; Göcke, Matthias und Laura Werner (2014): Hysteresis Effects in Economics - Different Methods for Describing Economic Path-dependence. In: Jose Carlos Dias (Ed.):

Hysteresis: Types, Applications and Behavior Patterns in Complex Systems. Nova Science Publishers, New York.

Dreyer, Heiko (2014): Misaligned Distance: Why Distance Can Have a Positive Effect on Trade in Agricultural Products. Contributed Paper at the Agricultural and Applied Economics Association's 2014 AAEA Annual Meeting, Minneapolis, 27.-29.7.2014.

Eine erweiterte Fassung des Manuskripts befindet sich im Reviewverfahren.

Dreyer, Heiko und Sven Anders (2014): Experience Matters - Trade Duration and Survival of Coffee Exports. Contributed Paper auf dem 14th EAAE Congress - European Association of Agricultural Economists, "Agri-Food and Rural Innovations for Healthier Societies", Ljubljana, 26.-29. August 2014. **Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig.**

Dreyer, Heiko; Fedoseeva, Svetlana und Roland Herrmann (2014): Gravity Meets Pricing to Market: What a Combined-Method Approach Tells Us About German Beer Exports and Pricing. Contributed Paper, Organized Session "The Economics of Beer and Brewing", 14th EAAE Congress - European Association of Agricultural Economists, "Agri-Food and Rural Innovations for Healthier Societies", Ljubljana, 26.-29. August 2014. Das Manuskript befindet sich im Reviewverfahren.

Dreyer, Heiko; Güsten, Stephanie Nadezda; Herrmann, Roland und Sascha Nerreter (2014): Exportverhalten und Exporterfolg in der Ernährungswirtschaft: Empirische Evidenz am Beispiel deutscher Bier- und Weinexporte. In: Lebensmittelversorgung, Lebensmittelsi-

Forschung

- cherheit und Ernährungssouveränität. Tagungsband der 24. Jahrestagung der Gesellschaft für Agrarökonomie, Universität für Bodenkultur, Wien, 25.-26. September 2014, S. 99-100. http://oega.boku.ac.at/fileadmin/user_upload/Tagung/2014/Short_Papers_2014_/11-4-63_Dreyer_et_al-OEGA_2014.pdf
- Fedoseeva, Svetlana (2014): Are Agricultural Exports any Special? Exchange Rate Nonlinearities in European Exports to the US. German Journal of Agricultural Economics, Vol. 63, No. 4, S. 259-270.
- Fedoseeva, Svetlana (2014): Is there a Difference? Exchange Rate Nonlinearities in European Agri-Food (Versus Total) Exports to the US. Diskussionsbeitrag aus dem Zentrum für Internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU), Nr. 66, Gießen.
- Fedoseeva, Svetlana und Laura Werner (2014): Questioning Pricing-to-market Linearity: Partial Sum Decomposition Approach Applied to Beer Exports. Conference Contribution, 14th EAAE Congress. <http://purl.umn.edu/182784>
- Fedoseeva, Svetlana und Laura Werner (2014): Asymmetry of Pricing-to-market: What is Hidden behind International Price Discrimination? Conference Contribution, 41st EARIE AC 2014. (<http://webmeets.com/EARIE/2014/prog/viewpaper.asp?pid=116>)
- Güsten, Stephanie Nadezda (2014): Exportentscheidung in Unternehmen der Weinwirtschaft - Theorie und empirische Analyse auf Grund einer Befragung. Arbeitsbericht aus dem Institut für Agrarpolitik und Marktforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen, Nr. 60, Gießen.
- Herrmann, Roland und Heiko Dreyer (2014): Liberalisierte Märkte beflügeln den Handel. In: Agrarzeitung (Hrsg.), Trendbuch Innovative Agrarwirtschaft. Frankfurt a. M., S. 16-18.
- Nerreter, Sascha (2014): Exportverhalten von Unternehmen der deutschen Brauindustrie: Eine empirische Untersuchung. Arbeitsbericht aus dem Institut für Agrarpolitik und Marktforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen, Nr. 61, Gießen.
- Nerreter, Sascha und Roland Herrmann (2014): Bestimmungsgründe des Exportverhaltens von Unternehmen der deutschen Brauindustrie. „Brauindustrie“, Vol. 99, No. 10, S. 52-55.

Planungen für 2015

Der Fokus für die verbleibende Projektlaufzeit liegt auf der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in geeigneter Form. Gleichzeitig sollen die Erkenntnisse weiter auf Konferenzen diskutiert werden. Dazu wurde von beiden Arbeitsgruppen gemeinsam ein Vorschlag für einen Preconference Workshop bei der GeWiSoLa-Jahrestagung 2015 in Gießen eingereicht. In dem Workshop mit dem Titel „Determinanten des Außenhandels mit Agrarprodukten und Lebensmitteln: Empirische Ergebnisse, methodische Ansätze“ sollen die Projektergebnisse gemeinsam mit internationalen Wissenschaftlern erörtert werden. Besonderes Augenmerk soll bei zukünftigen Diskussionen auf die Möglichkeiten zur Methodenkombination etwa von Hysterese- und Pricing-to-market- oder Gravitations- und Pricing-to-market- Ansätzen gelegt werden.

Da das Projekt bald ausläuft, steht die Erstellung eines Abschlussberichtes für die DFG an. Zudem wird über eine Folgefinanzierung nachgedacht.

Die Arbeitsgruppe Herrmann hat sich um Fördermittel der Edmund Rehwinkel-Stiftung beworben. Der Abschluss der Dissertationen ist ebenfalls angestrebt.

Basierend auf ihrer gemeinsamen Forschung haben Herr Anders und Herr Dreyer einen Vorschlag für eine Invited Session mit dem Thema „Duration Analysis in International Agri-food Trade: Methodological Advances and Empirical Issues“ bei der Jahrestagung der AAEA vom 26.-28. Juli 2015 in San Fransisco eingereicht.

Herr Dreyer plant zudem die Teilnahme an der International Conference of Agricultural Economists (ICAE 2015). Ein Manuskript mit dem Titel „Introducing Exchange Rate Effects to the Gravity Model“ wurde eingereicht.

Frau Fedoseeva plant für 2015 drei Hauptprojekte. Ein gemeinsam mit Sven Anders (University of Alberta, Canada) verfasstes Papier wurde bei der 2015 stattfindenden Konferenz AAEA und WAEA Joint Annual Meeting eingereicht. Das Papier mit dem Arbeitstitel „What Really Determines Coffee Trade: Evidence from a Non-linear ARDL Model with Double Asymmetries“ behandelt den Einfluss des Einkommens und des Wechselkurses auf Kaffee-Exporte. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass dieser Einfluss stark asymmetrisch ist und von der Richtung abhängt, in die sich beide Faktoren entwickeln. Die Entwicklung des Einkommens scheint ein entscheidender Einflussfaktor für Importe von grünen Kaffeebohnen zu sein und Wechselkurse scheinen für den Export von geröstetem Kaffee ausschlaggebend. Diese Erkenntnisse sind für Kaffee-exportierende Länder wichtig, da die Erlöse aus dem Verkauf von Kaffee einen direkten Einfluss auf ihren Wohlstand haben. Für Export-

eure von geröstetem Kaffee ist diese Information im Hinblick auf die Festlegung ihrer Preisstrategie von Interesse, welche ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt beeinflusst.

Das Manuskript mit dem Titel „Same Currency, Different Strategies? The Role of the Exchange Rate in Shaping European Agri-Food Exports“ wurde bei der International Conference of Agricultural Economists (ICAE 2015) eingereicht und befindet sich momentan im Begutachtungsprozess bei einer Fachzeitschrift. Das Papier untersucht die Rolle des Wechselkurses für die Entwicklung europäischer Agrarexporte nach der Einführung des Euro. Obwohl die zehn in der Studie untersuchten Länder alle dem Euro-Raum angehören, zeigen sich zwischen den Ländern deutliche Unterschiede hinsichtlich der Reaktion der Exporte auf Wechselkursänderungen. Außerdem sind Euro-Aufwertungen für die Agrarexporte weniger nachteilig als Euro-Abwertungen vorteilhaft sind. Das Ausmaß dieses Effekts ist länderspezifisch und von Land zu Land stark verschieden.

Das dritte Projekt wird europäische Exporte aus einer breiteren Perspektive beleuchten. Erstens werden die Gesamtexporte der zehn Ursprungsländer des Euro-Raums in die fünf wichtigsten Märkte behandelt. Weiterhin wird der Fokus auf die wichtigsten europäischen Exporteure sowie auf stärker disaggregierte Exportgruppen gelegt. Dies soll die Analyse von europäischen Agrarexporten und seinen Determinanten im Vergleich mit den anderen Sektoren ermöglichen. Da sich alle betrachteten Exporteure demselben nominalen Wechselkurs gegenüber sehen (Euro / Dollar usw.), soll untersucht werden, ob die Asymmetrien in der Reaktion der Exporte auf

Forschung

Wechselkursänderungen verschiedener Vorzeichen (falls solche Asymmetrien vorliegen) eher exporteur-, importeur-, oder produktspezifisch sind. Das Papier soll auf dem internationalen Workshop „Asymmetries in Europe: Causes, Consequences, Remedies“ in Pescara, Italien vorgestellt werden.

Frau Werner wird 2015 die empirischen Untersuchungen zu Hysterese auf den Agrarmärkten um den klassischen Preisach-Ansatz ergänzen und die Ergebnisse in einem Artikel zusammenfassen. Darüber hinaus soll 2015 noch einmal die Möglichkeit genutzt werden, internationale

Tagungen zu besuchen, um die neuen und nichtveröffentlichten Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Frau Matulaityte wird im kommenden Jahr die Studie zu Hysterese-Verlusten im Außenhandel publikationsbereit machen.

Auszeichnungen

S. Fedoseeva und L. Werner wurden mit dem Best Paper Award auf der INFER 2014 Annual Conference für den Beitrag „Asymmetry and Hysteresis: Two Perspectives on Pricing-to-market Nonlinearity“ ausgezeichnet.

Entwicklung von Lebensmittelmärkten unter dem Einfluss unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen

Arbeitsgruppe: R. Herrmann (Projektleiter), A. Möser, R. Schröck, M. Staudigel, T. Demydas sowie inländische und ausländische Kollegen

Status: Projekt in Bearbeitung.

In diesem Projekt werden Nachfrage, Angebot, Preisbildung und Wettbewerb auf Lebensmittelmärkten und in der Vermarktungskette von Lebensmitteln in Industrie-, Transformations- und Entwicklungsländern unter unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen untersucht. Dabei steht die Frage im Vordergrund, ob ein funktionierender Marktmechanismus vorliegt und gesellschaftliche Ziele auch ohne staatliche Eingriffe realisiert werden oder ob der Staat die institutionellen Rahmenbedingungen verbessern muss. In Industrieländern führt ein hohes Maß an Produktdifferenzierung zu Qualitätsunsicherheit und ein reichhaltiges Lebensmittelangebot zur Zunahme ernährungsbedingter Krankheiten. Es ist z.B. zu untersuchen, wie Qualitätssicherung und Labeling die Qualitätsunsicherheit der Verbraucher mindern und inwieweit staatliche Instrumente der Ernährungspolitik ernährungsbedingten Krankheiten vorbeugen können. In Entwicklungs- und Transformationsländern ist die Frage funktionierender Lebensmittelmärkte stärker mit dem Armutproblem und der Einkommenssicherung im ländlichen Raum verbunden. So ist zu untersuchen, ob eine Orientierung an Lebensmittelexporten mit höherer Wertschöpfung möglich ist und welche institutionellen Rahmenbedingungen hierfür notwendig sind.

Im Jahr 2014 kamen drei Dissertationen und eine Habilitation zum Abschluss. Frau Möser

wurde nach ihrer Antrittsvorlesung im Januar zum Thema „Bestimmungsgründe der Preisgestaltung bei Lebensmitteln: Welche Rolle spielen Transaktionskosten im Außer-Haus-Markt“ am 23. April 2014 zur Privatdozentin ernannt und erhielt die *Venia legendi* für das Fach Ernährungsökonomie.

Herr Staudigel promovierte nach seiner Disputation am 27. März 2014 mit dem Thema „Obesity, food demand and models of rational consumer behaviour - Econometric analyses and challenges to theory“ zum Dr. agr.

Ebenfalls zum Dr. agr. promovierte Frau Schröck mit ihrer Disputation zum Thema „Determinanten der Nachfrage nach Biolebensmitteln: Ökonometrische Analysen zu Nachfragestruktur, Preisbildung und Produktkennzeichnung“ am 14. Mai 2014.

Frau Demydas promovierte zum Dr. oec. troph. Ihre Disputation zu „Fruit and Vegetable Consumption, Dietary Quality and Health: An Econometric Analysis of Structural Relationships with the Data of National Health and Nutrition Examination Survey (NHANES) 2005-2006, USA“ fand am 28. Oktober 2014 statt.

Zu den erfolgreichen Promotionen gesellen sich mehrere Publikationserfolge. Das gemeinsame Papier von Frau Schröck und Herrn Staudigel zu Nachfrageschätzungen für Russland über verschiedene Bevölkerungsgruppen und unterschiedliche Zeitperioden hinweg wurde beim „Journal of Agricultural Economics“ zur Veröffentlichung angenommen. Frau Schröcks Artikel zu „Valuing Country of Origin and Organic Claim: A Hedonic Analysis of Cheese Purchases of German Households“ erschien im „British Food Journal“ und ein gemeinsamer Artikel von Frau Möser und Frau Leonhäuser zum Thema

„Too Bustling to Cook? - Management of Food Provision in German Family Households with Employed Mothers“ befindet sich beim „International Journal of Home Economics“ im Druck. Herr Herrmann, Frau Schröck und Herr Staudigel trugen einen Artikel zu aktuell diskutierten Politikeingriffen im Ernährungsbereich und deren Evidenzbasierung zu einer Festschrift für Herrn Prof. Schmitz bei.

Aktuell beschäftigt sich Herr Staudigel mit dem Zusammenhang zwischen ökonomischer Unsicherheit, Stress und deren Effekt auf Adipositas. Auf Basis des russischen Haushaltsdatensatzes RLMS entstand dabei ein Posterbeitrag für die Jahrestagung der GeWiSoLa 2014 in Göttingen und ein Papier das Herr Staudigel für den Kongress der International Association of Agricultural Economists (IAAE) 2015 in Mailand eingereicht hat.

Aus seinem Vortrag 2013 anlässlich des Symposiums zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Koester konnte R. Herrmann einen Grundsatzbeitrag zum Thema „Märkte und Konsumenten“ veröffentlichen, ebenfalls aus der Kooperation mit M. Velarde, Osnabrück, einen Aufsatz zur Frage eines Retirement-Consumption-Puzzles. Aus der Kooperation Herrmann/Velarde ist auch ein Vortrag bei der EAAE-Konferenz in Ljubljana, Slowenia, entstanden.

Zu Fragen der Preisstrategien bei Lebensmittelmärkten bestehen Kooperationen mit externen Wissenschaftlern, z.B. bei der Betreuung von Masterarbeiten. Aus einer solchen Kooperation ergab sich mit dem Gastvortrag von Dr. Adlwarth, Nürnberg, eine Vertiefung der Kooperation mit der Gesellschaft für Konsumforschung.

Vorträge und Poster

Möser, A., Antrittsvorlesung zu dem Thema „Bestimmungsgründe der Preisgestaltung bei Lebensmitteln: Welche Rolle spielen Transaktionskosten im Außer-Haus-Markt?“, 14. Januar 2014.

Schröck, R., Die Nachfrage nach Biolebensmitteln in Deutschland: Eine Beschreibung des Verbraucherverhaltens anhand von Preis- und Ausgabenelastizitäten. Vortrag auf dem 51. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) in Paderborn am 12. März 2014.

Staudigel, M., Economic Insecurity, Inequality and Obesity: Evidence from Russia Based on Individual Self-Ratings. Poster für die 54. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Göttingen, 17.-19. September 2014.

Velarde, M. und R. Herrmann, Time Use for Consumption and Household Production of Food: Is there a Retirement-Consumption Puzzle in Germany? Contributed Paper, 14th EAAE Congress - European Association of Agricultural Economists, "Agri-Food and Rural Innovations for Healthier Societies", Ljubljana, 26.-29. August 2014. **Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig.**

Dissertationen

Demydas, T., Fruit and Vegetable Consumption, Dietary Quality and Health: An Econometric Analysis of Structural Relationships with the Data of National Health and Nutrition Examination Survey (NHANES) 2005-2006, USA (Veröffentlichung in Vorbereitung).

Schröck, R. (2014): Determinanten der Nachfrage nach Biolebensmitteln: Ökonometrische Analysen zu Nachfragestruktur, Preisbildung und Produktkennzeichnung. Dissertation am Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement der Justus-Liebig-Universität, Gießen, 275 Seiten. <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2014/10920/>.

Staudigel, M. (2014): Obesity, Food Demand, and Models of Rational Consumer Behaviour - Econometric Analyses and Challenges to Theory. Dissertation am Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement der Justus-Liebig-Universität, Gießen, 239 Seiten. <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2014/10991/>.

Veröffentlichungen, und Manuskripte

Herrmann, R., Märkte und Konsumenten. In: Loy, J.-P. (Hrsg.): Marktwirtschaftliche Koordination: Möglichkeiten und Grenzen. Symposium anlässlich des 75. Geburtstages von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Koester. (Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies). IAMO, Halle, S. 21-44.

Herrmann, R., R. Schröck und M. Staudigel (2014): From Policy Analysis to Recommendations for Evidence-based Food Policy: Some Thoughts on „New“ Policy Instruments. In: Hartmann, M. und J.W. Hesse (Hrsg.): Agriculture and Food in the 21st Century - Economic, Environmental and Social Challenges. Festschrift anlässlich des 65. Geburtstages von Prof. Dr. Dr. h.c. P. Michael Schmitz. Frankfurt a.M.: Peter Lang, S. 61-88.

Möser, A. Und L. Kriep (2014): Bequeme Preise im Quickservice-Bereich. „German Journal of Agricultural Economics (Agrarwirtschaft)“, Vol. 63, No. 2, S. 96-108.

Möser, A. und I.-U. Leonhäuser (2014): Too Busting to Cook? - Management of Food Provision in German Family Households with Employed Mothers. "International Journal of Home Economics", Vol. 7, No. 2, S. 35-52.

Schröck, R. (2014): Valuing Country of Origin and Organic Claim: A Hedonic Analysis of Cheese Purchases of German Households. "British Food Journal", Vol. 116, No. 7, S.1070-1091. DOI: <http://dx.doi.org/10.1108/BFJ-12-2012-0308>.

Staudigel, M. und R. Schröck (2015): Food Demand in Russia - Heterogeneous Consumer Segments over Time. "Journal of Agricultural Economics" (Early view online verfügbar: DOI: 10.1111/1477-9552.12102).

Velarde, M. und R. Herrmann (2014): How Retirement Changes Consumption and Household Production of Food: Lessons from German Time-use Data. "The Journal of the Economics of Ageing", Vol. 3, S. 1-10. DOI: <http://dx.doi.org/10.1016/j.jeoa.2013.12.003>.

Preise und Auszeichnungen

Herr Staudigel erhielt im Rahmen der Promotionsfeier des FB 09 am 14.11.2014 den Förderpreis des Förderkreises Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement Giessen e.V. für die beste Promotionsleistung am Fachbereich 09.

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und bei wissenschaftlichen Zeitschriften

Prof. Herrmann wurde ab dem 1.1.2014 für zwei Jahre als Vorsitzender der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus (GeWiSoLa e.V.) berufen.

Prof. Herrmann war auch 2014 wie im Vorjahr als Mitglied des Editorial Board des „German Journal of Agricultural Economics (Agrarwirtschaft)“ und der Zeitschrift „Agricultural Economics“ tätig.

Doktorandenveranstaltungen

Prof. Herrmann hat mit Unterstützung von R. Schröck und M. Staudigel im Rahmen des bundesdeutschen Promotionskollegs Agrarökonomik den Kurs „Publishing and Writing Strategies for Agricultural Economists“ vom 31. März bis 4. April 2014 in Gießen durchgeführt.

Planungen für 2015

Herr Staudigel hat bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) einen Antrag auf ein Forschungsstipendium bei Prof. Sven Anders in Edmonton, Alberta, Canada zum Thema „The Supply of Health in Food: The Economics of Innovation Behaviour, Brand Competition, and Changing Consumer Preferences“ eingereicht. Dieses Stipendium wurde Ende 2014 bewilligt und Herr Staudigel wird es im März 2015 antreten. Herr Staudigel plant weiterhin, eine überarbeitete Version des ICAE-Papiers demnächst auch bei einer Zeitschrift einzureichen.

Wirtschaftswachstum und nachhaltiger Wohlstand in Entwicklungsländern: Das Fallbeispiel Iran

Team: Prof. Dr. Jürgen Meckl, Prof. Dr. Dr. Armin Bohnet, Hosnieh Mahoozi (ZEU)

Projektlaufzeit: 2011 - 2015

Die Studie „Wirtschaftswachstum und nachhaltiger Wohlstand in Entwicklungsländern: Das Fallbeispiel Iran“ soll erstmals unter Anwendung von multidimensionalen Indikatoren den Einfluss ökonomischen Wachstums auf den nachhaltigen Wohlstand im Iran als ein Entwicklungsland der MENA-Region (Middle East and North Africa) im Zuge des Globalisierungsprozesses untersuchen.

Das Jahr 2014 war geprägt durch die Fertigstellung der Paper "Gender and spatial disparity of poverty in Iran" und "Multiple Dimensions of Regional Variation of Impoverishment in Iran". Letzteres evaluiert unter Berücksichtigung der Anforderungen von SENs (1987) Befähigungsansatz zur Beurteilung des menschlichen Wohlbefindens, die Werte für die Frequenz und Breite der mehrdimensionalen Armut im Iran, bei Zugrundelegung einer räumlichen Differenzierung von Agglomerationsräumen und ländlichen Gebieten.

Basierend auf dem Befähigungsansatz bezieht sich die Methodik dieser Analyse auf die Alkire-Foster-Methode, die von der *Oxford Poverty and Human Development Initiative* entwickelt wurde und die Einbindung von mehreren verschiedenen "Dimensionen" von Armut oder Wohlbefinden erlaubt. Durch Zählen wird identifiziert wer „arm“ ist, indem man den Grad der Entbehrungen ermittelt, denen Menschen erliegen, und dieses Ergebnis mit der Foster-Greer-Thorbecke (FGT) Methodik kombiniert, welche die am weitesten verbreiteten Maße für Einkommensarmut bereitstellt. Das Paper verwendet Erhebungsdaten zu Ausgaben und Einnahmen von Haushalten (HEIS), welche jährlich vom statistischen Zentrum des Iran (SCI) durchgeführt wird. Die

Ergebnisse zeigen, dass sich der Anteil der ländlichen Gebiete in mehrdimensionaler Armut 1999-2007 erhöhte, trotz einer relativ hohen BIP-Wachstumsrate für jenen Zeitraum.

Der Beitrag "Gender and spatial disparity of poverty in Iran" basiert auf einer Fallstudie, welche die Häufigkeit, die Intensität und die Ungleichheit von Armut unter den verschiedenen raum- und geschlechtsspezifischen Untergruppen der Gesellschaft im Iran untersucht. Um menschliches Wohlbefinden beurteilen zu können, wird wiederum mit dem Begriff der mehrdimensionalen Armut und der Alkire-Foster-Methode gearbeitet. Bei der Anwendung von vier verschiedenen Gruppen (männlich-ländlich, weiblich-ländlich, männlich-städtisch und weiblich-städtisch) in dreißig iranischen Provinzen erhält man eine Karte über die räumliche Verteilung der Armut des Landes. Die Kalkulation einer mehrdimensionalen Armutsquote pro Kopf H und einer angepassten mehrdimensionalen Armut pro Kopf M_0 , für verschiedene Gruppen in jeder Provinz, schafft die Voraussetzung für einen Vergleich zwischen den jeweiligen Kategorien. Auf Basis der H und M_0 Daten erhält man Werte über den Anteil der Haushalte in jeder Provinz und in jeder Gruppe, die als arm be-

zeichnet werden können. Darüber hinaus identifizieren wir Provinzen sowie Gruppen innerhalb der Provinzen, die mehr arme Haushalte enthalten und wie stark diese Haushalte betroffen sind (die Bandbreite der Armut). Dennoch ist es nicht geklärt, wie die relative Bedeutung von Staaten als Komponente der Variation von Armut zu bewerten ist oder in welchem Ausmaß sich die Bewohner der betroffenen Provinzen ähneln. Um die unterschiedliche Verteilung der Armut zu bewerten, stützt sich die Analyse auf Multilevel-Regressionsmodelle mit der Prämisse, dass die Haushalte in die Provinzen eingebettet werden. Die Studie ermittelt die Disparitäten der Armutsraten zwischen und innerhalb der Provinzen mit einem Multilevel-Logit-Regressionsmodell sowie die Variation der Intensität der Armut unter der armen Bevölkerung, indem ein mehrstufiges lineares Modell angewandt wird. Die Ergebnisse zeigen bemerkenswerte Unterschiede zwischen den verschiedenen Untergruppen in Iran. Von Frauen geführte ländliche Haushalte erleben in Relation zu ihren von Männern geführten städtischen Haushalten einen sozialen Rückfall.

Vorträge und Poster

Mahoozi, H. (2014): Präsentation des Discussion Paper: Multiple Dimensions of Regional Variation of Impoverishment in Iran. NOEG 2014 Konferenz vom 30. - 31. Mai 2014.

Mahoozi, H. (2014): Präsentation der ersten Ergebnisse des Discussion Paper: Gender and spatial disparity of poverty in Iran. MAGKS

(Marburg, Aachen, Gießen, Göttingen, Kassel und Siegen) Doktorandenkolloquium am 20. September 2014.

Dissertationsvorhaben

Mahoozi, H.: Multiple Dimensions of Regional Variation of Impoverishment in Iran.

Veröffentlichungen und Manuskripte

Mahoozi, H. (2014): Multiple Dimensions of Regional Variation of Impoverishment in Iran. Discussion Paper.

Mahoozi, H. (2014): Gender and spatial disparity of poverty in Iran. Working Paper.

Planungen für 2015

Der Plan für das Jahr 2015 bezieht sich darauf, am dritten Paper zu arbeiten und damit die Ziele der Dissertation zu erfüllen. Das Konzept dieser Arbeit ist bereits bei der Präsentation des Dissertationsprojektes vorgestellt worden (Vorstellung des Dissertationsvorhabens) und wurde bereits als Rahmen für das dritte Paper der Dissertation akzeptiert. Das Paper, an dem momentan gearbeitet wird, trägt den Titel: „Measuring pro-poor growth in respect of the multidimensional poverty concept“. Das Ziel dieser Studie ist es die Elastizität der Armut in Bezug zur Wachstumsrate des BIP als Makro-Variable der Wirtschaft Irans über die Zeit betrachtet, zu beurteilen.

Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung im frankophonen Westafrika

Leitung: Thilo Marauhn (Grundlagen von Entwicklungsprozessen), Brun-Otto Bryde

Koordination: Lisa Heemann, Anne Winter, Kangnikoe Bado

Projektlaufzeit: Juli 2012 bis 31 Dezember 2014.

Seit Juli 2012 untersucht das DFG-Projekt rechtsvergleichend, welchen Beitrag Verfassungsgerichte zu Demokratisierungsprozessen in Westafrika leisten. Es beruht auf der Annahme, dass Mechanismen zur Durchsetzung und zum Schutz der Verfassung ein wichtiges, wenn nicht notwendiges Element von Demokratisierungsprozessen in Westafrika sind. Die Erkenntnis, dass zur Begrenzung von Herrschaftsmacht die bloße Existenz liberaler Verfassungen nicht genügt, führte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur weltweiten Verbreitung der Etablierung der autonomen Verfassungsgerichtsbarkeit. Auch in Afrika ging die zu Beginn der 90er Jahre einsetzende „Dritte Welle der Demokratisierung“ mit weitgehenden Verfassungsreformen und oft neuen Verfassungen einher, welche eine Stärkung der Verfassungsgerichtsbarkeit und Ausweitung ihrer Kompetenzen vorsahen. Das Projekt untersucht daher die Rolle der Verfassungsgerichte oder funktionalen Äquivalente in diesen Prozessen und die Korrelation zwischen effektiver Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung für die acht frankophonen Staaten Westafrikas.

Die Forschungsgruppe erschließt mit dem frankophonen Westafrika eine Region für die deutsche sowie internationale Verfassungsvergleichung und Demokratieforschung, die in der nicht-frankophonen Literatur bisher kaum berücksichtigt wurde. Über die Projektlaufzeit von zwei Jahren wird das Forscherteam anhand eines Fragenkatalogs Berichte zur Verfassungsgerichtsbarkeit in den ausgewählten Ländern erstellen, anschließend rechtsvergleichend untersuchen und die Ergebnisse auf Tagungen und in einschlägigen Zeitschriften einer Fachdiskussion unterziehen. Nachdem im September 2013 die ersten vier Länderstudien des Projekts zu Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung in Burkina Faso, Mali, Senegal und Togo fertiggestellt wurden, konnten diese im April 2014 in der Reihe Franz von Liszt Institute Working Papers online veröffentlicht werden. Im Sommer 2014 wurden dann die Studien zu Benin, Côte

d'Ivoire, Guinea und Niger fertiggestellt. Gleichzeitig begann im Sommer 2014 die Übersetzung der Länderstudien ins Englische für die Veröffentlichung in einem Sammelband bei Hart Publishing (angefragt).

In der Projektendphase hat das Franz von Liszt-Institut der Justus-Liebig-Universität in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung vom 24. bis 26. Oktober 2014 einen internationalen Workshop zum Thema „Establishing Constitutional Courts: Drivers of Democracy or Government of Judges?“ veranstaltet. Dieser bildete zugleich den Abschluss des Forschungsprojekts. Der Workshop bot den Teilnehmern ein international hochkarätig besetztes Forum für eine kritische und intensive Debatte. Dreißig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Minister, Verfassungsrichter und praxisnahe Experten aus neun afrikanischen Staaten (Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana, Mali, Niger, Senegal,

Togo, Südafrika) sowie aus Deutschland, Frankreich und den USA kamen in Gießen zusammen. Die gesamte Tagung befasste sich mit verschiedenen Aspekten des Ausgangs des Workshops in Form von roundtables mit kurzen Impulsvorträgen ausgewählter Teilnehmer und anschließender Diskussion. Der gesamte Workshop wurde auf Englisch und Französisch abgehalten und alle Redebeiträge durch Dolmetscher übersetzt. Dies ermöglichte eine problemlose Verständigung, lebhaftige Teilnahme an den Diskussionsrunden und erlaubte darüber hinaus einen konstruktiven Austausch zwischen frankophonen und nicht frankophonen Systemen, wie z.B. auch den anglophonen Staaten Afrikas.

Der erste Roundtable unter dem Titel „Constitutional Courts, in search for an identity“ machte deutlich, dass die Herausbildung eines eigenen Status und die Anfangssuche nach einer eigenen Identität die Verfassungsgerichte in ihrer Aufbauphase weltweit eint. Hierauf aufbauend beschäftigte sich der zweite Roundtable „Without fear, favour or prejudice? External influences on constitutional judges“ mit der Unabhängigkeit von Verfassungsgerichten. Die Frage, ob Verfassungsrichter trotz fehlender expliziter Zuständigkeit Verfassungsänderungen überprüfen dürfen und sollen, wurde im dritten Roundtable: „Guardian or master of the constitution“ lebhaft diskutiert.

Der Workshop leistete einen wichtigen Beitrag zur rechtswissenschaftlichen Afrikaforschung, indem er eine außerhalb der frankophonen Forschungslandschaft wenig beachtete Region in den Mittelpunkt stellte und Experten aus verschiedenen Ländern an einen Tisch brachte. Die Teilnehmer waren sich einig, dass insbesondere die Rolle der Verfassungsgerichte in Westafrika

weiter zu erforschen ist. Durch die vorangegangene Projektarbeit und den Workshop hat sich ein internationales Netzwerk von Wissenschaftlern etabliert. Dieses soll für einen kontinuierlichen Austausch und gemeinsame Projekte weiter genutzt werden

Vorträge und Poster

Kangnikoé Bado, *Approche comparative des models de justice constitutionnelle au Bénin et au Togo*. Workshop „Rule of Law“ der Hanns-Seidel-Stiftung (7. November 2014, St. Louis, Senegal)

Heemann, Lisa, *Judicial Independence in Mali*“, Workshop „Rule of Law“ der Hanns-Seidel-Stiftung (7. November 2014, St. Louis, Senegal)

Heemann, Lisa, *Constitutional Courts - Patterns of Decisions*“, Workshop on Judicial Independence des GIGA Hamburg (23. Februar 2014)

Heemann, Lisa, *Balancing Powers of Government?*“, Gemeinsamer DIE- und GIGA-Workshop *Challenges to Democratization and Peacebuilding in Africa: The Case of Mali* (Juni 2014)

Poster

Bado, Kangnikoé, *ECOWAS-Court of Justice, a supranational constitutional Court?*

Heemann, Lisa, *constitutional recognition of traditionnal institutions*

Schoeppfer, Chadidscha, *Judicial Review in Senegal*

Winter, Anne, *Judicial Review in Burkina Faso - a constitutionnal law analyse*

Forschung

Dissertationsvorhaben

Bado, Kangnikoé, ECOWAS-Gerichtshof als Verfassungsgericht?

Heemann, Lisa, Die verfassungsrechtliche Anerkennung traditioneller Institutionen in Südafrika, Ghana und Uganda

Schoeppfer, Chadidscha: Verfassungsgerichtbarkeit in Senegal

Winter, Anne: Verfassungsentwicklung und Verfassungsgerichtbarkeit in Burkina Faso

Veröffentlichungen und Manuskripte

Bado, Kangnikoé: Länderbericht Benin (2014)

Bado, Kangnikoé: Länderbericht Togo (2014)

Dagra, Mamadou: Länderbericht Niger (2014)

Foly, Foli Dométo: Länderstudie Guinea (2014)

Heemann, Lisa, Länderbericht Mali (2014)

Heemann/ Schoeppfer/ Winter, "They do something!" Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung im frankophonen Westafrika, in: Recht in Afrika, Jahrgang 1 (2014), Heft 1, S. 87-97.

N'Gbesso, N'Dory Claude Vincent, Länderbericht Côte d'Ivoire (2014)

Schoeppfer, Chadidscha, Länderbericht Senegal (2014)

Winter, Anne Länderbericht Burkina Faso (2014)

Winter, Anne, Der Präsident ist weg, es lebe... Ja wer denn eigentlich? Eine Einordnung der Ereignisse in Burkina Faso, in: JuWiss-Blog, 25.11.2014, abrufbar unter: www.juwiss.de/131-2014/

Winter, Anne, Entre blocage, boycott et révision constitutionnelle - Où va le Burkina Faso?, in: La Constitution en Afrique, 20.1.2014, abrufbar unter: www.la-constitution-en-afrique.org/article-entre-blocage-boycott-et-revision-constitutionnelle-ou-va-le-burkina-faso-122151825.html.

Planungen für 2015

Das Projekt endete am 31.12.2014. Für 2015 ist die Veröffentlichung der englischen Studien in einem Sammelband sowie weitere Publikationen geplant. Mögliche Folgeuntersuchungen könnten sich mit dem Vergleich der Verfassungsgerichtsbarkeit von anglophonen mit frankophonen westafrikanischen Staaten auseinandersetzen. Außerdem könnte ein Fokus auf den Umgang mit Verfassungsänderungen in der Region Westafrika oder sogar in Afrika im Allgemeinen ein fruchtbarer Impuls für weitere vertiefte Analyse sein. Schließlich stellt sich die Frage nach der Effektivität der Verfassungsgerichtsbarkeit.

Text-based Analysis of Inflation Expectations (TAIE)

P. Winker, J. Lüdering

Projektlaufzeit: 2014 - 2016.

Datenverfügbarkeit ist vor allem bei der Betrachtung von historischen aber auch von nicht direkt messbaren Phänomenen ein Problem. Anhand der historischen Inflationserwartungen soll untersucht werden, ob es a) möglich ist, Inflationserwartungen der Wirtschaftswissenschaftler über die Schwerpunktsetzung in Veröffentlichungen zu erfassen, und b) ob man davon ausgehen kann, dass Ökonomen dank ihres ökonomischen Sachverstands bessere Prognosen hinsichtlich der zukünftigen Inflation haben.

Erste „naive“ Untersuchungen, basierend auf einfacher Häufigkeitsanalysen, haben gezeigt, dass die Popularität des Themas Inflation in der Fachzeitschrift „Jahrbücher Nationalökonomie und Statistik“ in den vergangenen 150 Jahren einen Zusammenhang mit der zukünftigen Realisation der Inflationsrate aufweist. Diese Evidenz deutet darauf hin, dass Ökonomen in gewissem Umfang künftige Inflationsgefahren frühzeitig erkennen.

Eine einfache Suche im Text nach dem einen Stichwort „Inflation“ wird jedoch den Daten nicht gerecht, da sich Sprache und vor allem technische Begriffe im Zeitablauf geändert haben. Vor 1913 taucht beispielsweise der Begriff „Inflation“ in der betrachteten Fachzeitschrift nicht auf. In diesem Zusammenhang erwarten wir Abhilfe durch die Nutzung von Topic Modells, wodurch ganze Cluster von Begriffen zur Beschreibung der Teuerungsthematik entstehen.

Der Code für die Schätzung der Topic Modells wurde bereits in R implementiert und erste Probeläufe mit dem vorhandenen Textcorpus durchgeführt.

Dissertationsvorhaben

Lüdering, Jochen: Essays in Applied Econometrics

Planungen für 2015

Es hat sich herausgestellt, dass die bereits vorliegenden digitalen Volltexte zu viele Fehler aufweisen. Deshalb soll in einem ersten Schritt die Texterkennung selbst durchgeführt und eine anschließende manuelle Nachbereitung erfolgen.

Mithilfe von Clusteringverfahren (Latent Dirichlet Analysis) kann im Anschluss die Popularität eines erwarteten Themenclusters „Inflation“ über die Zeit verfolgt werden. Im Anschluss kann der Zusammenhang dieses Proxy für die Inflationswahrnehmung mit der Langen Reihe Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes untersucht werden.

Einige vorläufige Ergebnisse wird Jochen Lüdering im Rahmen eines Vortrags beim MAGKS-Doktorandenkolloquium am 19. und 20. März in Rauscholzhausen vorstellen.

In einem zweiten Schritt soll untersucht werden, ob es Potential für Verbesserungen der Clustering-Algorithmen in der LDA gibt.

Spatial Market Integration of Wheat and Rice in Pakistan and South Asia

Betreuung: P. Winker (Bildung und Entwicklung), R. Herrmann (Grundlagen von Entwicklungsprozessen)

Doktorand: J. G. M. Sahito (gefördert durch den DAAD)

Projektlaufzeit: November 2011 bis Oktober 2015

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines dynamischen Modells räumlicher Marktintegration. Mit ökonometrischen Methoden wird untersucht, ob und in welchem Ausmaß eine Marktintegration für Agrarprodukte in den untersuchten Ländern bereits stattgefunden hat.

Für das Vorhaben stehen Daten der letzten 13 Jahre für verschiedene südasiatische Länder zur Verfügung. Die bereits gesammelten Daten für die verschiedenen regionalen Märkte von Pakistan wurden auf Stationarität und Co-Integration getestet, und stellten sich als integriert erster Ordnung heraus.

Als nächstes wurde auf paarweise Co-Integration zwischen den Märkten geprüft. Zu diesem Zweck wurden zwei Methoden verwendet: Die erste war Johansen Co-Integrationstest der beiden Märkte und die zweite Methode umfasste eine Regression der Marktdaten aufeinander. Die Residuen der Regression wurden wiederum auf Stationarität getestet.

Die Ergebnisse der paarweise getesteten Co-Integration zeigen deutlich die langfristige Gleichgewichtsbeziehung zwischen allen Paaren von regionalen Weizenmärkten. Beide Spuren der

Statistiken und der maximalen Eigenwert-Statistiken deuten auf eine Co-Integrationsbeziehung in allen zehn Paaren der fünf Märkte hin. Im Ergebnis zeigt sich, dass es eine starke, langfristige Beziehung zwischen den Preisen in allen Weizenmärkten gibt.

Die Anpassungsgeschwindigkeit der Märkte in Lahore und Rawalpindi war, wegen des hohen Verbrauchs, der geringen Produktion und der guten Infrastruktur in diesen Regionen höher. Im Vergleich dazu stehen die Märkte Hyderabad und Peshawar, wo die Anpassungskoeffizienten signifikant für die meisten Paarmärkte sind. Zur weiteren Analyse der dynamischen Beziehung der Märkte wurden auch die Impulsantwortfolgen (IRF) der Modelle überprüft und festgestellt, dass viel über die Dynamik der Preisverhältnisse und nicht nur der Anpassungsgeschwindigkeit beschrieben werden kann. Im nächsten Schritt

werden Threshold-Vektorfehlerkorrekturmodelle (TVECM) auf die Daten angewendet. An der genauen Spezifikation des Modells wird noch gearbeitet.

Ein allgemeiner Überblick über die Marketing-Systeme, Handels- und Agrarpolitik in Pakistan und südasiatischen Ländern, Produktion und Verfügbarkeit von Weizen und Reis sowie staatliche Eingriffe in die Preispolitik wurde zusätzlich vorbereitet. Die bisherigen Ergebnisse werden weiterhin analysiert, interpretiert und die ökonomischen Ergebnisse mit mehr Details, einschließlich zum institutionellen Hintergrund in Pakistan, kombiniert.

Ausblick

Ein Forschungspapier zur regionalen Marktintegration in Pakistan wird in Kürze veröffentlicht.

Der Abschluss der Dissertation ist im Herbst 2015 geplant.

Konferenzteilnahmen

Sahito, J. G. M., Spatial Market Integration of Wheat and Rice in South Asia. Präsentation im Rahmen des Symposium "25 years of partnership of Justus Liebig University and Kasan Federal University", Gießen, 11. - 13. Juni 2014

Sahito, J. G. M., Market Integration of Wheat in Pakistan" International Conference in Economics (EconWorld 2014), Prag

Sahito, J. G. M., Rice regional Markets Integration in Pakistan, Workshop for Regional Economics, ifo Dresden, 11-12. September 2014

Sahito, J. G. M., Gravity-Model: An application to Pakistan's International trade. 25. - 26. Februar, Sindh Agriculture University Tandojam, Pakistan.

Forschung

Forschungsnetzwerke

Beteiligte Sektionen

Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz (Sektion I)

Ernährungssicherung (Sektion II)

Bildung und Entwicklung (Sektion III)

Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse (Sektion IV)

Beteiligte Arbeitsgruppen

DAAD-unterstütztes Kooperationsabkommen mit der Ivane Javakhishvili State Universität in Tiflis, Republik Georgien (Kooperationsbeauftragte: Prof. Dr. Dr. Annette Otte)

Water Resources in Central Asia

Nachhaltige Landentwicklung in Transitionsländern Südosteuropas

Kooperation mit der North-West-University, Potchefstroom / Südafrika

Forschungsnetzwerke

Solar-Energie-Partnerschaft mit Afrika (SEPA) und German-Senegalese Renewable Energy (GESEREN)

M. Düren, P. Winker, A. Dittmann, D. Schlettwein, A. Karbach, T. Marauhn, S. Schwindenhammer, J. Lüdering, M. Kretzer

Projektlaufzeit: in Bearbeitung bis 2015

Im Jahr 2008 wurde an der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen die interdisziplinär arbeitende internationale Arbeitsinitiative SEPA (Solar-Energie-Partnerschaft mit Afrika), gegründet. Eines der wichtigsten Ziele von SEPA ist die Förderung des wissenschaftlichen Dialoges sowie die Erforschung von sozialen, gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen der Wüstenstromerzeugung. Dabei sollen ganz bewusst technische Belange, die als mittlerweile weitgehend erforscht eingestuft werden können und zudem bereits im Fokus genügend anderer Solar-Energie-Diskussionsforen stehen, in den Hintergrund rücken. Die bislang nur wenig bearbeiteten Themenfelder wirtschaftlicher und vor allem gesellschaftlicher Art hingegen sollen den speziellen „Gießen Spirit of SEPA“ kennzeichnen. Die beteiligten Disziplinen sind bislang vor allem Geographie, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Physik und Politik sowie in einer neuen interuniversitären Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) auch die Materialwissenschaften.

Das zweite Standbein der Arbeitsgruppe bildet das GESEREN (German Senegalese Renewable Energie Network) Projekt. In dem die JLU und THM mit den Universitäten in Dakar, Saint Louis, Ziguinchor und Bambey zusammenarbeiten. Der Kern der Zusammenarbeit ist der regelmäßige Austausch von Studenten.

Nachdem im Jahr 2013 von der SEPA-Gruppe die Planung des Studienganges „International Renewable Energy Management“ (IREM) begonnen wurde, stand auch 2014 ganz unter dem Zeichen diese Planungen, weiter zu intensivieren. Auch im Jahresverlauf 2014 war es Ziel der SEPA-Arbeitsgruppe, den Studienaufbau detailliert zu planen und die beteiligten Fachbereiche in die Planungen einzubinden, so dass Ideen hinsichtlich des Aufbaus von IREM frühzeitig in die Planungen integriert werden können. Des Weiteren wurde beispielsweise auch während der Jahrestagung des Arbeitskreises (AK) Geographische Energieforschung in Bonn die Aktivitäten von SEPA im Allgemeinen und

bezüglich des geplanten IREM-Studienganges im Besonderen vorgestellt.

Im Rahmen von GESEREN wurde 2014 der innersenegalische Austausch gefördert: Wissenschaftler und Studenten der Universitäten aus Saint Louis, Dakar, Bambey und Ziguinchor trafen sich in Ziguinchor auf der Konferenz Casamensun. Zwei Studenten der JLU Gießen sind im September zu einem fünfmonatigem Aufenthalt in den Senegal ausgereist. Friedrich Hirler (Geographie, JLU) besuchte die Partner in Dakar, wogegen Jana Niemann (Ernährungswissenschaften, JLU) ihren Aufenthalt in Saint Louis verbrachte. Im Sommersemester 2015 waren zudem vier Masterstudenten und ein Doktorand ein Semester in Gießen und wurden an der THM

Forschungsnetzwerke

von Frau Prof. Richter und Herrn Prof. Karbach, sowie deren Mitarbeitern Simon Konradi und Nadia Assif betreut. Die Betreuung des Doktoranden in Biomasse hat freundlicherweise Prof. Christoph Müller (Biologie) übernommen.

Reisen

Im Rahmen eines Kurzbesuchs waren Prof. Amsata Ndiaye und Samba Diop im November an der JLU zu Gast. Amsata Ndiaye experimentierte an der Professur von Prof. Schlettwein. Samba Diop arbeitete gemeinsam mit Prof. Winker und Prof. Tillman an einem Paper zu den volkswirtschaftlichen Auswirkungen der monetären Integration Westafrikas.

Abschlussarbeiten

Baumeister, Johannes: „Der Offshore-Phosphatabbau in Namibia. Umweltrisiken, Entwicklungschancen und Konkurrenzbewertung betroffener Wirtschaftszweige“.

Ciszewski, Rafal: Panafricanismus und Négritude - zwei Erfolgskonzepte? Eine Analyse der Langzeitwirkung und der Versuch einer Bilanz.

Ehscheidt, Anna: Chinas Strategien zur internationalen Rohstoffsicherung.

Faber, Ronja: Das Zusammenspiel zwischen Naturschutz und Tourismus in Namibia.

Hütt, Christian: Chinas Engagement in Subsahara-Afrika. Entwicklungsimpulse oder Neokolonialismus.

Reinert, Katharina: Jagd und Jagdtourismus in Namibia als nachhaltiger Entwicklungsfaktor.

Vorträge und Poster

Dittmann, Andreas: Die San - Jäger und Sammler im Südlichen Afrika, 18.01.2014, Überseemuseum Bremen.

Dittmann, Andreas: SEPA - IREM - GESEREN. Interdisziplinäre Gießener Initiativen zur Wüstenstromforschung“. Jahrestagung des DGFg-Arbeitskreises „Desert Margins Research, 08.02.2014.

Kretzer, Michael M. (2014): Solar Energie Partnerschaft mit Afrika (SEPA) und International Renewable Energy Management (IREM) - zwei Initiativen an der Justus-Liebig-Universität Gießen, am 20.11.14, Jahrestagung des Arbeitskreises Geographische Energieforschung, Geographisches Institut der Universität Bonn, Bonn.

Kretzer, Michael M. (2014): Research and Teaching Concepts of the Interdisciplinary SEPA and IREM Initiatives at Giessen University, am 15.12.2014, Symposium: Afghan - German Academic Cooperation in Geography. The new "National Atlas of Afghanistan", Geographisches Institut der Universität Gießen, Gießen.

Dissertationsvorhaben

Songoro, Alexander: Land Scarcity, Rural Livelihood and Forest Management in West-Usambara, Tanzania. (abgeschlossen)

Tchigankong Noubissié, Désiré: The Concept of Sustainable Development and Sustainable Management of Natural Resources in Africa through the German Development Cooperation. Case Study: Benin, Cameroon, Namibia. (abgeschlossen)

Ahmed, Shaimaa: Detailed Site Suitability Maps for Concentrated Solar Plants (CSP), Export

Points and their Transmission Corridors in Egypt, Betreuung: Prof. A. Dittmann.

Cader, Catherina: Comparison of Off-Grid Electrification versus Grid Extension: influencing Parameters and the Role of Renewable Energies from a Geographic Point of View, Betreuung: Prof. A. Dittmann, Prof. P. Winker.

Mwewa, Lameck: Conceptual Framework for Jatropa-based Biofuel Sustainability in Southern Africa Development Community (SADC), Betreuung: Prof. A. Dittmann.

Veröffentlichungen und Manuskripte

Dittmann, A., Gieler, W. u. A. Pinto Escoval (Hg.)(2014): Entwicklungspolitik im europäischen Vergleich. Baltische Staaten, Bulgarien, Irland, Italien. - Entwicklungsforschung. Beiträge zu interdisziplinären Studien in Ländern des Südens, Bd. 16, Berlin. (120 S.)

Dittmann, A. u. D. Tchigankong Noubissié (2014): Erste SEPA-Konferenz in Afrika: Renewable Energies - Adapted Solutions for West-Africa. In: Rundbrief Geographie 246, S. 29-31.

Planungen für 2015

2015 ist das letzte Projektjahr von GESE-REN und es gibt erste Überlegungen in welcher Form die Deutsch-Senegalesische Partnerschaft in den kommenden Jahren fortgeführt werden kann. Dieses soll in den kommenden Monaten konkretisiert werden.

Die regionalen Schwerpunktbereiche der für 2015 geplanten Forschungen liegen im südlichen und westlichen Afrika:

In Namibia sollen die Austauschbeziehungen mit der „Namibia University of Science and Technology“ (NUST); vormals: Polytechnic of Namibia) weiter ausgebaut und intensiviert werden. Sie stehen im Zeichen verschiedener Jubiläen, die 2015 in Namibia begangen werden (25 Jahre Unabhängigkeit, zehn Jahre DAAD-Austauschbeziehungen und fünf Jahre Universitäts-Kooperationsabkommen zwischen der JLU und der NUST). Eine Fachexkursion nach Südafrika (Potchefstroom) und Malawi (Mzuzu) sollen den bisherigen räumlichen Fokus erweitern. Im Rahmen des GESEREN-Projektes ist gemeinsam mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) eine Fortsetzung des Studierenden- und Doktorandenaustausches geplant. Forschungsvorhaben gehen dabei der Frage nach den Möglichkeiten einer Etablierung von Geoparks in Ziguinchor (Süd-Senegal), der kombinierten dezentralen Solar- und Windenergienutzung in Namibia sowie den Problemen bei der Etablierung von Peace Parks im südafrikanisch-simbabweischen Grenzgebiet nach.

Im Sommersemester 2015 und Wintersemester 2015/16 sind wieder Semesteraufenthalte für Studierende der JLU und der THM für Senegal im Rahmen des GESEREN-Projektes ausgeschrieben. Die Auswahl der Studierenden fand bereits statt. Wie in 2014 bereits begonnen, so wird auch in 2015 beabsichtigt, die Partnerschaft, insbesondere den Austausch von Studenten, nicht nur zwischen der UCAD und der JLU bzw. der THM weiter auszubauen, sondern vielmehr auch verstärkt die Universität von Bambey (UB) sowie die Universität Gaston Berger von Saint-Louis (UGB) in das sich weiter entwickelnde Netzwerk aufzunehmen. Die ersten Ansätze gerade hinsichtlich des diesjährigen Studentenaustausches sind bisher sehr positiv,

Forschungsnetzwerke

da sich der Netzwerkgedanke zunehmend weiter verstetigt.

Vom 23.-26. September 2015 soll wieder eine SEPA Konferenz in Gießen mit Teilnehmern aus

Tunesien, Jordanien und Marokko stattfinden, zu der auch bisherige Projektpartner aus dem Senegal, Namibia und Malawi eingeladen werden sollen. Ein Antrag zur Förderung ist in Vorbereitung.

Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA)

Projektleitung: Prof. Dr. Hans-Georg Frede, Prof. Dr. Dr. h.c. P. Michael Schmitz (ZEU)

Projektpartner: Prof. Dr. Lorenz King, Prof. Dr. Ingrid-Ute Leonhäuser, Prof. Dr. Roland Herrmann, Prof. Dr. Dr. Annette Otte, Prof. Dr. Thilo Marauhn, Prof. Dr. Ernst-August Nuppenau (alle ZEU), Prof. Dr. Christian Opp (Universität Marburg), Dr. Sigrid Rössner (GFZ Potsdam), sowie sieben Forschungseinrichtungen in vier Ländern Zentralasiens

Projektlaufzeit: Januar 2010 - Juli 2014 (Status: abgeschlossen)

LUCA ist ein Doktorandenprogramm, durch das ein Forschungsnetzwerk zum Themenfeld Landnutzung innerhalb und mit der Region Zentralasien etabliert wurde. Die Forschung in LUCA, die in Form von zehn Subprojekten durchgeführt wurde, konzentrierte sich auf das Beziehungsgeflecht von Ökosystemleistungen, Landnutzung und menschlichem Handeln in einer so verletzlichen Region wie Zentralasien. Unterstützt durch die VolkswagenStiftung hat das Programm zehn junge Akademiker aus vier zentralasiatischen Ländern ausgebildet und über fünf Jahre in ihrer akademischen Laufbahn begleitet.

www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/zeu/forschung/forschungsprojekte/LUCA

In 2014 wurde das Programm nach fast fünfjähriger gemeinsamer Arbeit beendet. Die Forschungsprojekte in LUCA haben gezeigt, dass sich Landnutzung in Zentralasien kontinuierlich verändert und dass dieser Prozess sowohl menschliche Ursachen hat als auch Einfluss auf das menschliche Wohlergehen nimmt. Das Ausmaß und die Triebkräfte dieser Veränderungen bestimmen mit über die Entwicklung in dieser Region. LUCA hat durch seine Forschung dazu beigetragen, diese Prozesse zu verstehen. Eine

detaillierte Beschreibung der Forschungsergebnisse der zehn Subprojekte findet sich im Abschlußbericht an die VolkswagenStiftung sowie im veröffentlichten Sammelband. Das wichtigste Ergebnis des Programms ist jedoch das ausgebaute persönliche und institutionelle wissenschaftliche Netzwerk, das neue Vorhaben in die Zukunft trägt.

Folgende Hauptergebnisse aus LUCA lassen sich zusammenfassen:

- Forschungoutput von ca. 45 Publikationen und Konferenzbeiträgen (davon 10 Artikel

- peer-reviewed) sowie ein LUCA Sammelband;
- Zahlreiche Programmaktivitäten: jährliche Sommerschulen in Gießen (2010, 2012) bzw. Bischkek (2011), verschiedene Workshops und Gruppentrainings, große und internationale Abschlusskonferenz in Gießen (Oktober 2013);
 - Absehbare Erfolgsquote von 60% bei der Erlangung des deutschen Dokortitels bei den beteiligten zehn Doktoranden;
 - Aufbau eines wissenschaftlichen Netzwerkes: verbesserter Datenaustausch, involvierte neue Partner, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Kreieren neuer Forschungsideen und -anträge, Etablierung von LUCA Alumni an akademischen Institutionen vor Ort.

Dissertationen

Duishonakunov, Muratally (2014): *Glaciers and permafrost as water resource in Kyrgyzstan: distribution, recent dynamics and hazards, and the relevance for sustainable development of Central Asian semiarid regions*. Electronic publication at Giessen University Library.

Kenjabaev, Shavkat (2014): *Ecohydrology in a changing environment*. Cuvillier Verlag Göttingen.

Gojenko, Boris (2014): *Land use, food and nutrition security - Case study in rural Uzbekistan*. Cuvillier Verlag Göttingen.

Khakimov, Parviz (2015): *The impact of changes in macroeconomic conditions on the agricultural sector of Tajikistan*. Cuvillier Verlag Göttingen. (in Prozess)

Veröffentlichungen und Manuskripte

Pawlowski, I. (ed) (2014): *Natural Resources and Human Welfare in Central Asia*. Cuvillier Verlag Göttingen. (Sammelband)

Planungen für 2015

Das Programm ist beendet; die Kontakte zu den Forschungseinrichtungen in Zentralasien und vor allem zu den ausgebildeten Nachwuchswissenschaftlern wird genutzt, um anknüpfende Forschungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zu initiieren. Ideen und Konzepte werden derzeit mit der VolkswagenStiftung besprochen, z.B. eine Workshop-Reihe zu Capacity Building und Netzwerkbildung mit und für Post-Docs in der Region.

LUCA-Arbeitsgruppe: SP 6: Landnutzungsstrategien: Cash crops oder Nahrungsmittel?

Arbeitsgruppe: R. Herrmann (Projektleiter), E. Zhunusova

Status: Projekt in Bearbeitung.

Frau Eliza Zhunusova, die ihre Tätigkeit als Doktorandin bei Prof. Herrmann in einer späten Phase des LUCA-Projekts begonnen hatte, erhielt im Mai 2014 die Zusage, dass ihre Dissertation für zwei Jahre von der Friedrich-Naumann-Stiftung gefördert wird.

Sie hat im Jahr 2014 am Kurs „Applied Time Series Analysis“ des Promotionskollegs Agrarökonomie teilgenommen und Zwischenergebnisse ihrer Arbeit auf mehreren Tagungen präsentiert: dem IAMO-Forum 2014, der Konferenz „Regional Economic Cooperation in Central Asia: Agricultural Production and Trade“ am IAMO, Halle, und beim Tropentag 2014 in Prag. Außerdem hat E. Zhunusova mit R. Herrmann einen ersten Beitrag zu den Anreizen für Agrarproduktion in Kirgistan im Abschlussband des LUCA-Projekts publizieren können.

Dissertationsvorhaben

Zhunusova, E. The Impact of Agricultural and Food Policies on Agricultural Land Use in the Kyrgyz Republic.

Gastvorträge

Lücke, M., Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel, Migrant Remittances, Economic Recovery, and Structural Change in Moldova, 2000-2012: Simulations with a Computable General Equilibrium (CGE) Model. Vortrag im Rahmen des Doktorandenseminars des Instituts für Agrarpolitik und Marktforschung am 14. April 2014.

Zhunusova, E., Agricultural Incentives in the Kyrgyz Republic under the Influence of Changing Macroeconomic Conditions. Paper presentation at the Conference “Regional Economic

Cooperation in Central Asia: Agricultural Production and Trade“, Halle (Saale), 24.-26. November 2014.

Vorträge und Poster

Zhunusova, E., Agricultural Supply Response to Changing Price Incentives in Kyrgyzstan. Paper presentation at the IAMO Forum 2014, “The Rise of the „Emerging Economies“: Towards Functioning Agricultural Markets and Trade Relations?“, Halle (Saale), 25.-27. Juni 2014.

Zhunusova, E., Agricultural Incentives in Kyrgyzstan: The Impact of Domestic Policies and Changing Macroeconomic Conditions. Paper presentation at the Tropentag Conference 2014, “Bridging the Gap between Increasing Knowledge and Decreasing Resources“, Prague, 17.-19. September 2014.

Veröffentlichungen

Harsche, J., R. Herrmann und B. Honermeier, Agrarische Ressourcen - Stoffströme, gesamtwirtschaftliche Bewertung und soziale Akzeptanz. In: Böttcher, J., N. Hampl, M. Kügemann und F. Lüdeke-Freund (Hrsg.), Biokraftstoffe und Biokraftstoffprojekte. Rechtliche, technische und wirtschaftliche Aspekte. Berlin: Springer-Verlag, S. 185-212.

Zhunusova, E. und R. Herrmann, Agricultural Incentives in the Kyrgyz Republic under the Influence of Domestic Policies and Changing Macroeconomic Conditions. In: Pawlowski, I. (ed.), Natural Resources and Human Welfare in Central Asia. Göttingen: Cuvillier, S. 151-181.

Exploring Patterns of Regional and Interregional Cooperation

Bildung eines Forschungsnetzwerks zwischen Zentralasien, seinen Nachbarländern und Europa

Leitung:

R. Seidelmann (ZEU), C. Schuck (TU Dortmund), A. Vasilache (Universität Bielefeld),

Koordination in Zentralasien:

S. Jonboboev (University of Central Asia Dushanbe, Aga Khan Foundation, Tadjikistan), M. Rakhimov (Institute for History, Academy of Social Sciences Tashkent, Uzbekistan)

Projektlaufzeit: 2012 bis 2015

Trotz der in den letzten Jahren erreichten Verbesserungen im Bereich der sogenannten „Staatswissenschaften“ (d.h. Politikwissenschaft, Soziologie, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) in einigen Ländern Zentralasiens, sind die Bedingungen in diesem Bereich der akademischen Forschung und Lehre nach wie vor durch institutionelle Defizite sowie durch mangelnde intra-, interregionale und internationale Zusammenarbeit gekennzeichnet. Während in der Sowjetzeit wissenschaftliche Kooperationen im Wesentlichen abhängig waren von der zentralistisch gesteuerten politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit, so rückte in den 90er Jahren eher die Schaffung nationaler Identitäten, national eigenständiger Hochschulsysteme und Institutionen in den Vordergrund. Dies führte zu einem Rückgang intra-regionaler Mobilitäten und Kooperationen. Im Zuge des von der VolkswagenStiftung finanzierten Projektes soll ein Forschungsteam aus sieben Wissenschaftlern aus Zentralasien und angrenzenden Nachbarstaaten (China, Russland, Indien, Pakistan) - unterstützt durch deutsche Kolleginnen und Kollegen - ein staatswissenschaftliches Forschungsnetzwerk aufbauen, welches zum Ziel hat, die oben beschriebenen Defizite abzubauen.

Alle im Projektantrag dargestellten Projektkomponenten sind bis Ende 2014 planmäßig und mit Erfolg durchgeführt worden. Die Forschungsaktivitäten legten ein besonderes Augenmerk auf den Islam und den Fundamentalismus in Zentralasien. Dafür wurden drei Teilbereiche identifiziert. Ein Teil der Projektbeteiligten befasste sich mit dem Islam, Fundamentalismus und politischer Kultur in Zentralasien. Eine differenzierte Untersuchung zeigte hierbei sowohl die Komplexität des Islam wie auch dem Fundamentalismus kritisch gegenüberstehenden

muslimische Perspektiven. S. Jonboboev erforschte hierbei den Islam in Zentralasien und in Tadschikistan und spricht von einer modernen Interpretation des Islam. Die Rolle der Religion und seiner heutigen Herausforderungen und Probleme wurde von M. Kaw untersucht sowie von einer Übersicht über die Geschichte der zentralasiatischen Bildungssysteme ergänzt. S. Beimenbetov und M. Esenova haben zudem im Rahmen des ersten des Teilbereichs Länderstudien der Modernisierungsdynamik im heutigen Kasachstan und Turkmenistan mit besonderem

Forschungsnetzwerke

Bezug auf die Rolle der Religion durchgeführt und analysiert.

Der zweite Teil widmete sich der Beziehung zwischen der zentralasiatischen Region und ihren drei einflussreichsten und wichtigsten Nachbarn China, Indien und Russland sowie der internationalen Gemeinschaft. Das Verständnis für Zentralasien wandelte sich hierbei von einer isolierten Region, zu einem multistaatlichen Akteur, der mit seinen Nachbarn, insbesondere im Zusammenhang mit Strategien der Machtprojektion, agiert. M. Rakhimov erarbeitete hierbei einen Überblick über die Rolle Zentralasiens im "Great Game". A. Sharshenova analysierte den Zusammenhang zwischen Internationalisierung und Regionalisierung Zentralasiens. S. Yun hat die russisch-zentralasiatischen Beziehungen, O. Abdumuminov die Rolle der Vereinten Nationen in Zentralasien analysiert. Zudem erforschte Y. Zhang die Bedeutung der Xinjiang-zentralasiatischen Beziehungen. S. Ahmad erarbeitete zudem einen historischen Überblick über die Rolle der „good and bad Governance“ in Kaschmir und zeigte in seiner Studie nicht nur die Komplexität des Kaschmir-Konflikts, sondern auch die Beteiligung äußerer Kräfte und Mächte in den Konflikt.

Der dritte Teil befasst sich mit den Beziehungen zwischen der EU und Zentralasien aus verschiedenen Blickwinkeln. N. Momosheva untersuchte

Kirgisistan und R. Serik sowie C. Pierobon Kasachstan. G. Iskanderova erweiterte zudem die Studie von M. Kaw über die zentralasiatischen Bildungssysteme mit einer Diskussion über die Anwendung des Bologna-Prozesses in Zentralasien.

Ausblick

Die zentralasiatische Region braucht mehr bilaterale Zusammenarbeit mit der EU sowie eine Erweiterung und Vertiefung ihrer Regionalisierung und anderer Prozesse. Die Verwirklichung einer "New Silk Road" wird behindert durch divergierende und manchmal widersprüchliche Interessen. Die Heterogenität der politischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Strukturen sind hierbei die stärksten Hindernisse für die Entstehung einer „New Silk Road“. Zentralasienswissenschaften sind hierbei nicht nur eine von vielen Regionalstudien, die sich etwa über die Marktforschung definieren. Sie beschäftigt sich vielmehr mit der Wechselbeziehung zwischen den zentralasiatischen Länderstudien, der regionalen Dynamik, die Beziehungen innerhalb Zentralasiens und seiner Nachbarn sowie das internationale System. Es wird jedoch nur mit wissenschaftlicher Kooperation sein, die Situation in Zentralasien im Rahmen konstruktiver Politik, im Inneren und im Äußeren, zu verbessern.

Transformationsdynamiken im südlichen Afrika

Strategische Partnerschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Polytechnic of Namibia und der North-West University, Südafrika

Projektleitung: Prof. Dr. A. Dittmann, Prof. Dr. J. Mukherjee, J. Volz, M. Höher

Projektpartner: Prof. Tjama Tjivikua (Polytechnic of Namibia), Prof. F. van Niekerk (North West University, South Africa)

Status: Projektantrag beim DAAD

Namibia und Südafrika befinden sich beide in einer Phase tiefgreifender sozio-politischer Veränderung. Die junge Republik Namibia feiert im nächsten Jahr 25 Jahre Unabhängigkeit, in denen es dem Land in der Post-Apartheid in einem äußerst dynamischen Transformationsprozess gelungen ist, ein demokratisches System zu etablieren und eine stark wachsende Wirtschaft aufzubauen. Die Republik Südafrika ist gleichermaßen eine junge Nation, deren demokratische Institutionen sich als stabil erwiesen haben, und die gut 20 Jahre nach Ende der Apartheid-Ära einer der wichtigsten Partner Deutschlands in Subsahara-Afrika ist. Demgegenüber stehen in beiden Ländern erhebliche Defizite beim Aufbau der Zivilgesellschaften, die sich unter anderem durch die Ungleichverteilung des Zugangs zu Ressourcen und Lebenschancen ausdrücken und weitestgehend ethnisch bedingt sind. Zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen in Namibia und Südafrika gehören seit über zwanzig Jahren die Bewältigung der ethnischen Segregation und der extremen Ungleichverteilung des Wohlstands sowie die Herstellung von Chancengleichheit im Rahmen eines umfassenden Nation-Building-Prozesses. Institutionell bestehen diese Herausforderungen auch für die Hochschulen in Namibia und Südafrika. Auch hier bietet sich die Chance, diesen Wandel akademisch mitzugestalten. Ein umfassender sozialer Transformationsprozess kann nur gelingen, wenn die Bildungseinrichtungen eigene Reformen umsetzen und damit als Change Agents den gesellschaftlichen Wandlungsprozess mitgestalten und befördern. Den Hochschulen kommt in den gesellschaftlichen Transformationsprozessen in Namibia und Südafrika insoweit eine zentrale Bedeutung zu..

Mit der Polytechnic of Namibia und der North-West University wählt die JLU gezielt zwei leistungsstarke und bewährte Kooperationspartner, die sich selbst in einem äußerst dynamischen Wandlungsprozess befinden und beide sind zugleich in hoch dynamischen Gesellschaften verortet sind.

In diesem gemeinsam gestaltbaren Handlungsfeld setzt die beabsichtigte strategische Partnerschaft gezielt an mit Maßnahmen zur Inten-

sivierung der Kooperation und der gemeinsamen institutionellen Weiterentwicklung im Interesse und zum Nutzen aller drei Partner.

LU, PoN und NWU verstehen ihre strategische Partnerschaft vor allem als eine starke Interessensgemeinschaft, in der gemeinsame Forschungsfelder bearbeitet und vereint institutionelle Entwicklungsziele verfolgt werden. Um die bisher vor allem bilateralen Kooperationen von JLU, PoN und NWU trilateral als strategische

Forschungsnetzwerke

Partnerschaft auszubauen, wird die wissenschaftliche Zusammenarbeit über die folgenden sieben Themenfelder strukturiert vorangetrieben.

Im JLU-Profilbereich Kulturwissenschaften:

- Gesellschaftlicher Wandel in einer globalisierten Welt, Herausforderungen und Chancen
- Englische Sprachvarietäten, Sprachräume und Sprachenpolitik

Im JLU-Profilbereich Lebenswissenschaften:

- Landnutzung und Umwelt
- Erneuerbare Energien
- Klimawandel: Auswirkungen, Strategien zur Schadensminderung und Risikomanagement
- Nahrungssysteme, Ernährung und Umwelt
- Transformations- und Integrationsökonomik (Erweiterungsfeld)

Es war vorgesehen, das Maßnahmenpaket mit finanzieller Unterstützung aus dem DAAD-Programm „Strategische Partnerschaften“ durchzuführen. Dafür wurde im Oktober 2014 ein entsprechender Antrag erarbeitet, der folgende Beteiligungen auf JLU-Seite vorsah:

- Fachbereich Rechtswissenschaft,
- Fachbereich Wirtschaftswissenschaften,
- Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften,
- Fachbereich Sprache, Literatur u. Kultur,
- Fachbereich Mathematik und Informatik, Physik, Geographie,
- Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement,
- Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU),

- Giessen Graduate Centre for Social Sciences, Business, Economics and Law (GGS),
- International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC),
- International Giessen Graduate Centre for the Life Sciences (GGL)

Es war vorgesehen, dass das ZEU als Plattform für die genannten Themenfelder agieren und die Verantwortung für die Projektkoordination übernehmen sollte.

Ausblick

Der Antrag war in 2015 nicht erfolgreich. Er soll in überarbeiteter Fassung wahrscheinlich 2016 erneut eingereicht werden.

Weiterbildung und Lehre

Beteiligte Sektionen

Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz (Sektion I)

Ernährungssicherung (Sektion II)

Bildung und Entwicklung (Sektion III)

Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse (Sektion IV)

Beteiligte Arbeitsgruppen

DAAD-unterstütztes Kooperationsabkommen mit der Ivane Javakhishvili State Universität in Tiflis, Republik Georgien (Kooperationsbeauftragte: Prof. Dr. Dr. Annette Otte)

Water Resources in Central Asia

Nachhaltige Landentwicklung in Transitionsländern Südosteuropas

Kooperation mit der North-West-University, Potchefstroom / Südafrika

Forschungsnetzwerke

Zertifikatskurs zur wissenschaftlichen Weiterbildung: „Wissenschaftliche Politikberatung“

Leitung: Th. Marauhn (Grundlagen von Entwicklungsprozessen)

Koordination: K. Merhof, K. Kümpel

Status: bis 2016

Politische Entscheidungsprozesse werden aufgrund der stetig wachsenden Komplexität aktueller Themen immer mehr durch externe fachwissenschaftliche Beratung mitbeeinflusst. Dies gilt sowohl für alle politischen Ebenen - von der Kommune bis zu den Vereinten Nationen - als auch für die unterschiedlichen Politikbereiche, gleichgültig ob Kultur, Umwelt, Familie oder Wirtschaft. Somit sind alle Fach- und Forschungsrichtungen gefordert, verstärkt professionelles Beratungswissen zur Verfügung zu stellen, um den steigenden Bedarf im politischen Umfeld zu decken. Hierfür sind fachliche, methodische und soziale Transferkompetenzen erforderlich, sodass wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse an relevante Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft effektiv herangetragen werden können.

www.politikundberatung.de

Mit dem Ziel, diese Kompetenzen herauszubilden bzw. zu stärken, hat das ZEU einen berufsbegleitenden Weiterbildungskurs zur wissenschaftlichen Politikberatung entwickelt, der ab 2016 als berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot im Format eines Blended-Learning-Kurses an der Justus-Liebig-Universität angeboten werden soll. Er wendet sich in erster Linie an wissenschaftliche Fachkräfte in universitären Einrichtungen und Forschungsinstituten sowie in Think Tanks und Politikberatungsagenturen. Die fachdisziplinäre Zugehörigkeit ist dabei eher zweitrangig, da grundsätzlich jede wissenschaftliche Disziplin für Beratungsleistungen in Frage kommt. Idealerweise können die Zielgruppenangehörigen bereits Erfahrungen mit

Modul I: Einführung in die politischen Grundlagen der Beratung

Modul II: Theorie der wissenschaftlichen Politikberatung

Modul III: Ethische Fragen der wissenschaftlichen Politikberatung

Modul IV: Klartext und Rhetorik: Kommunikation:

- Writing skills,
- rhetorische Fähigkeiten,

der Beratung politischer Vertreter aufweisen, wobei es keine Rolle spielt auf welcher Ebene (Kommune, Kreis, Land oder Bund) diese Beratungen stattgefunden haben oder stattfinden sollen.

Qualifikationsziele und Konzeption

Der Kurs Politikberatung orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung:

Weiterbildung und Lehre

- Wissensvermittlung,
- Umgang mit Medien

Modul V: Politikberatung auf internationaler Ebene (Wahlpflichtmodul)

- Deutschland und USA im Vergleich
- Fokus Entwicklungsländer

Modul VI: Simulationswerkstatt (Praktische Anwendung)

Das Konzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Die Module I-III und V konzentrieren sich dabei auf die Lehre von theoretischen Grundlagen zu Politikberatung, in denen den Teilnehmenden die wesentlichen Kenntnisse zu Governance, Abläufen des Regierens und Hintergründen der Politikberatung in Deutschland und im Ausland vermittelt werden. Module IV und VI sind dagegen stärker praxisorientiert. Durch entsprechende Übungen werden die Teilnehmenden in die Situation des Beratenden und des Beraters versetzt.

Im Vordergrund steht bei allen Modulen eine Kombination aus Präsenz- und Onlinelehre durch sequenzielles Blended Learning. An sechs Wochenenden werden die jeweiligen Module durch Präsenzlehre aufgearbeitet, wobei die Vor- und Nachbereitung durch E-Learning erfolgt. Dies beinhaltet zur Vorbereitung das Einstellen von Lehrvideos und Literatur auf der Lernplattform ILIAS, die zeitlich flexibel von den Teilnehmenden abgerufen werden können. ILIAS bietet die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen mit E-Learning Elementen zu gestalten und dient der Kommunikation und Kooperation unter Lehrenden und Lernenden.

Fragestunden mit dem Dozenten des jeweiligen Moduls, die mit Adobe Connect abgehalten werden, dienen der Klärung offener Fragen. Adobe Connect kann zudem zur Abhaltung von Webmeetings der gesamten Gruppe genutzt werden.

Zur Nachbereitung und zur Wiederholung der Lerninhalte werden Online-Tests zur Verfügung gestellt. Somit werden die verschiedenen E-Learning-Modelle vorwiegend zur Wissensvermittlung eingesetzt, während in den Präsenzphasen die praktische Umsetzung trainiert werden soll.

Leitung; Dozentinnen und Dozenten

Geleitet wird der Kurs von Prof. Dr. Thilo Maraun; die Schirmherrschaft übernimmt Prof. Dr. Dirk Messner vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik. Daneben konnten weitere renommierte Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Praxis gewonnen werden. Dazu gehören

- Dr. Josef Braml und Dr. Harald Kindermann von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtiges Politik,
- PD Dr. Stephan Bröchler, Inhaber des Lehrstuhls „Politisches System der BRD und Vergleich politischer Systeme“ an der Technischen Universität Darmstadt,

- Dr. Svenja Falk, Managing Director Health und Public Services und Growth Markets bei der Accenture Holding,
- Dr. Vincenzo Grauso, Berater im Profit- und NGO-Sektor sowie in der Entwicklungszusammenarbeit, Lehrbeauftragter mit dem Schwerpunkt „Politikberatung und Projektmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit“,
- Prof. Dr. Eike Hornig, Juniorprofessor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Demokratie- und Demokratisierungsforschung an der JLU Gießen,
- Dr. Thorsten Käseberg, Referent im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Referat „Wettbewerbs- und Verbraucherpolitik“ in Berlin,
 - Walter Kahlenborn, Mitbegründer und Geschäftsführer von adelphi research und adelphi consult,
- Prof. Dr. Henning Lobin, Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI) der JLU Gießen,
- Gerhard Merz, Mitglied des hessischen Landtags und sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag,
 - Prof. Dr. Birger Priddat, Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre und Philosophie und Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Universität Witten/Herdecke,
- Prof. Dr. Michael Thiele, Kommunikationsberater und Rhetorikdozent.

Kursbeginn, -dauer und -gebühren

Der Kursbeginn ist für 2016 geplant. Über einen Zeitraum von sechs Monaten findet regelmäßig ein Präsenzwochenende statt. Außerhalb dessen werden Lehr- und Lerneinheiten durch E-Learning angeboten.

Für die Teilnehmenden werden Gebühren in Höhe von ca. 4.500 Euro anfallen.

Zertifizierung

Der Kurs erhielt im Januar 2015 die Zertifizierung der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) für die Dauer von fünf Jahren.

Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

Doppelmaster zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Kasaner (Privolzhskiy) Föderalen Universität (Russland) für die Studiengänge „Transition Management“ und „General and Strategic Management“

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. h. c. P. Michael Schmitz

Koordination: M.Sc. Palina Moleva

Projektlaufzeit: September 2014 - August 2016.

Im Jahr 2014 konnte das Doppelmasterprogramm mit den Partnern aus Kasan erfolgreich fortgesetzt werden. Im Juni 2014 wurde das 25-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen der JLU Gießen und KFU Kasan gefeiert. Im Festakt der Feierlichkeiten erfolgte die Vergabe von drei Zertifikaten (Diplomen) der Kasaner Universität für den Master in Management von drei Austauschstudierenden des Jahres 2013/2014. Das gab einen zusätzlichen Schub für die Unterzeichnung des Kooperationsabkommens zwischen der JLU und der KFU. Im August 2014 wurde auch von Seiten der Gießener Universität das Abkommen unterschrieben. Für die Legalisierung der vergebenen Zertifikate an deutsche Studierende war es allerdings notwendig, eine zusätzliche Vereinbarung abzuschließen, die bestätigt, dass beide Seiten die verschiedenen Daten der Unterzeichnung im Abkommen anerkennen (zur Information: Die Kasaner Universität hatte das Abkommen schon im August 2013 unterzeichnet). Durch diesen Umstand kam es dann leider zu weiteren Verzögerungen bei der Vergabe der Zeugnisse der JLU im Master of Science in Transition Management. Die Verleihung der Zertifikate ist im Frühjahr 2015 geplant.

Für die Vergabe des Master-Titels für unsere Studierenden sind darüber hinaus in Russland drei Voraussetzungen immer noch zu erfüllen:

- Die Bachelorzeugnisse sollen in Russland mit Apostille vorgelegt werden.
- Man muss ein sogenanntes geblocktes Staatsexamen ablegen.
- Die Master-Thesis ist vor einer Kasaner Prüfungskommission zu verteidigen.

Das Verfahren mit den Apostillen verlief bisher problemlos, weil die Studierenden diese bereits schon im Zertifikat hatten. Für das Erreichen des russischen Zertifikates sind Staatsexamen und Masterarbeit obligatorisch erfolgreich abzuschließen. Das geblockte Staatsexamen verläuft in mündlicher Form und besteht aus mehreren Fragen zu allen bereits im Dezember-Januar belegten Modulen. Es geht nur um die Module, die unsere Studierenden im Austauschsemester belegt haben.

Die Masterarbeit soll innerhalb von drei Monaten in englischer Sprache verfasst werden. Die Verteidigung aller Masterarbeiten im Studiengang findet erst im Mai statt. Da unsere Studierenden in dieser Zeit schon an der Gießener Universität sind, wurde eine Skype-(Verteidigung)-Konferenz als Lösung gefunden.

Angenehm überrascht wurden wir 2014 bei der Durchführung der Interviews mit den Kasaner Studierenden. Aus zehn interessierten Personen hatten wir eine gute Möglichkeit, vier motivierte Studierende auszuwählen. Bemerkenswert ist, dass das Niveau der englischen Sprache im Vergleich zum letzten Jahr wesentlich gestiegen ist. Auch die ersten Ergebnisse in der Belegung der Module in Transition Management zeigen eine hohe Motivation für die Erlangung des deutschen Abschlusses in Transition Management.

Mit der jetzt erfolgten Unterschrift der JLU existiert somit eine klare rechtliche Grundlage für das Vorhaben, was auch für andere Doppelmasterprogramme Vorbild sein kann. Geplant ist nämlich die Einbeziehung eines weiteren Ostpartners in das Programm, nämlich die Nationale Agraruniversität Bila Tserkva (BTNAU) der Ukraine, für die Prof. Schmitz ebenfalls als Partnerschaftsbeauftragter verantwortlich ist.

Die Dozenten aus Kasan haben bei ihrem Besuch in Gießen einen sehr guten Eindruck hinterlassen, sowohl inhaltlich als auch didaktisch. Insbesondere Frau Dr. Asia Validova (International Economics) hat den Studierenden interessante Kurse in Review on Research Methods im Modul "Empirical Research Methods" angeboten. Dr. Validova war gleichzeitig die Erstbetreuerin der Masterarbeiten unserer Studierenden im Wintersemester 2013/2014. Durch das hohe Interesse von der Gießener Studentin Erna Pulaj ist sogar eine weitere Fortsetzung der Masterarbeit in Form eines Folgeprojektes zusammen mit der KFU geplant.

Insgesamt kann das Jahr 2014 für unser Programm als Erfolg verbucht werden. Es ist unseres Wissens erstmals gelungen, dass eine russi-

sche Universität Zertifikate über einen erfolgreichen heimischen Masterabschluss an ausländische Studierende verleiht, die nur ein Semester in Russland verbracht haben und damit implizit die Gießener Studieninhalte von drei Semestern als voll äquivalent anerkennt. Durch die Koordination von Frau Palina Moleva auf Gießener Seite als auch von Frau Dr. Asia Validova auf Kasaner Seite wurden viele Dinge wesentlich vorangetrieben. Besonders hilfreich war, dass sie die vier Kasaner Teilnehmer bzw. die drei Gießener Teilnehmer des Programms bei ihrem Start in Gießen bzw. Kasan betreut und auf Arbeitsebene geholfen haben, praktikable Lösungen für die oben genannten Probleme vor Ort zu finden.

Vorträge

MOLEVA, P.: Double Master Degree: „Transition Management“ and „General and Strategic Management“. Meeting with Kasan students in framework of establishment of double Master degree. 02.03.2014, Kasan.

MOLEVA, P.: Presentation of "Transition Management Program". Besuch von Rektor Papava und Dekan Burduli der Ivane Javakhishvili-State Universität Tiflis, Georgien. 17.06.2014, Gießen.

MOLEVA, P.: Presentation of "Transition Management Program". Course Description for the students from Samarkand State University. 21.11.2014, Gießen.

Planungen für 2015

Das Jahr 2015 soll dazu genutzt werden, das Doppelmasterprogramm hinsichtlich der Austauschaktivitäten, der Anerkennungsverfahren

Weiterbildung und Lehre

und der Zertifikatevergabepraxis zu professionalisieren sowie inhaltlich weiter zu entwickeln. Zunächst ist sicher zu stellen, dass die abschließende Anerkennung der russischen Module im deutschen Masterzeugnis „Transition Management“ für diejenigen fünf Studierenden zeitnah erfolgt, die das jeweilige Wintersemester in Kasan bereits erfolgreich abgeschlossen haben. Die letzten beiden Rückkehrer müssen allerdings erst noch ihre in Kasan angefertigten Masterarbeiten per Skype-Konferenz im Mai verteidigen.

Im April werden Prof. Schmitz und M.Sc. Palina Moleva die nächsten fünf Kasaner Studierenden für einen Aufenthalt in Gießen auswählen. Frau Moleva wird darüber hinaus während des Besuchs eine Informationsveranstaltung für Interessierte zum Doppelmasterprogramm anbieten. Und es geht im April auch darum, Kasaner Dozenten für einen Kurzaufenthalt in Gießen auszuwählen, um sie zum einen noch mehr mit unserem Studiengang „Transition Management“ vertraut zu machen und zum anderen um gegebenenfalls das Kursangebot in Kasan durch geeignete Dozenten im Profilbereich zu erweitern. Unsererseits planen wir auch für 2015, Modulangebote des Gießener Programms in Kasan vorzustellen, so z.B. das hiesige Kernmodul „Economic Development and World Agricultural Markets“ von Prof. Herrmann und Prof. Schmitz. Im März hat Prof. Nuppenau zwei Vorlesungen zum Thema „Environmental and Resource Economics“ in Kasan abgehalten. Es soll in diesem Zusammenhang auch geklärt werden, ob ein solches Modul als Profilmodul in den bestehenden Doppelmaster eingebracht werden kann, oder ob ein neues Doppelmasterprogramm even-

tuell mit dem Gießener bestehenden Masterstudiengang „Agrobiotechnology“ etabliert werden soll.

Schließlich ist im Jahr 2015 zu klären, in wieweit der intensive Wunsch unserer ukrainischen Partneruniversität Bila Tserkva auf Etablierung eines Doppelmasterprogramms nach dem Vorbild des Kasaner Programms erfüllt werden kann. Gespräche dazu sind Anfang Juni geplant, wo Prof. Schmitz und M.Sc. Palina Moleva aktiv an einer Konferenz zur „Ökonomischen Krise in der Ukraine aus Sicht der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ in Bila Tserkva teilnehmen werden.

Aus der Geschäftsstelle

Aus der Geschäftsstelle

Personalia

Direktorium

Prof. i.R: Ingrid-Ute Leonhäuser ist mit Ablauf des Wintersemesters 2013/14 pensioniert worden und schied somit satzungsgemäß aus dem ZEU-Direktorium aus. Fachlich hat sie den internationalen Arbeitsschwerpunkt „Ernährungssicherung“ von Beginn an entscheidend mitgeprägt durch ihre Forschungsaktivitäten in Südafrika, Äthiopien, Usbekistan und Georgien. Darüber hinaus hat sich Prof. Leonhäuser konzeptionell und administrativ sehr für unser Zentrum eingesetzt, als Gründungsmitglied vor 1997, als Geschäftsführende Direktorin von 10/2007 bis 04/2009 sowie als stellvertretende Geschäftsführende Direktorin bis 3/2014. In diese Zeit fallen unter anderem die Evaluierung des ZEU in 2007 sowie erfolgreichen Drittmittelanträge der Netzwerkprojekte LUCA (VW-Stiftung) und APEDIA (DAAD), an deren Konzeption sie kraft ihres Amtes maßgeblich beteiligt war. Für ihren Einsatz ist das ZEU Prof. Leonhäuser zu großem Dank verpflichtet und freut sich, auch zukünftig mit ihr als Betreuerin von insgesamt noch drei Promovierenden am ZEU weiter zusammenarbeiten zu können.

Prof. Dr. em. Hans-Georg-Frede ging ebenfalls mit dem WS 13/14 in den Ruhestand und verließ damit auch das Direktorium. Sein Name wird in unserer Einrichtung verbunden sein mit drei Acronymen: CaWa, ClinCa und LUCA. Dahinter stehen Projekte mit großer internationaler Sichtbarkeit, guten Promotionserfolgen und vorbildlicher Transdisziplinarität. Prof. Frede hatte maßgeblichen Anteil daran, diese Vorhaben sorgfältig vorzubereiten und mit Erfolg

durchzuführen. Das ZEU dankt Prof. Frede für sein erfolgreiches Wirken, verbunden mit dem Wunsch, die Zusammenarbeit zukünftig mit weiteren Projekten fortzusetzen.

Prof. Dr. Lutz Breuer leitet ab dem 1.4.14 die Professur für Landschafts-, Wasser- und Stoffhaushalt und ist somit Nachfolger von Prof. Frede. Folglich war es naheliegend, aufgrund der erfolgreichen Mitgliedschaft von Prof. Frede, diese Kontinuität auch im ZEU-Direktorium fortzusetzen. Überdies war Prof. Breuer bereits in der Vergangenheit in den ZEU-Projekten ClinCA, LUCA und CaWa aktiv. Deshalb freuen wir uns, dass das Präsidium der Justus-Liebig-Universität Prof. Breuer in das Direktorium des ZEU berufen hat und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Team der Promovierenden gab es 2014 folgende Neueinstellungen:

Im AMIES-Projekt (Seite 7) ist seit dem Mai 2014 Frau Sarah Hüller in Projekteinheit D als Doktorandin von Prof. Leonhäuser tätig.

Weiterhin ist im selben Projekt seit April 2014 Herr Tim Theissen in Projekteinheit A (Landschaftsökologie) als Doktorand von Prof. Otte beschäftigt.

Nach erfolgreicher Promotion hat Dr. Eli Kollundzija das ZEU verlassen und arbeitet nun für die House of Logistics and Mobility GmbH in Frankfurt.

Promotionen

Erfolgreich promoviert wurden 2014 die Naturwissenschaftler Murataly Duishonakunov (betreut durch Prof. L. King) und Shavkat Kenjabaev (betreut durch Prof. H.-G. Frede) sowie die Wirtschaftswissenschaftler Boris Gojenko (betreut durch Prof. Leonhäuser) und Parviz Khakimov (betreut durch Prof. Schmitz), alle gefördert durch das LUCA-Programm (Details auf Seite 51f).

Doniyor Sattarov wurde durch Prof. Schmitz betreut und ist ein ehemaliger Stipendiat aus dem DAAD-geförderten Graduierten-Projekt „Climate Change Network for Central Asia (CliNCA)“, das Ende 2013 ausgelaufen ist. Im Dezember konnte er nun seine Promotion am FB 09 erfolgreich abschließen.

Ebenfalls erfolgreich war Stipendiat des Katholischen, Akademischen Austauschdienstes (KAAD) Daniel Behailu Gebreamanuel mit seiner Promotion über den Transfer von Landrechten in Äthiopien, betreut durch Prof. Th. Maruhn. Die Promotion fand am 24. Oktober statt.

Allen Promovierten gratuliert das ZEU ganz herzlich zu ihrem Erfolg!

Wir wünschen allen Alumnis für Ihre neuen Aufgaben gutes Gelingen, viel Freude und danken ihnen für ihre gute Arbeit, die sie am ZEU geleistet haben.

Preise und Auszeichnungen

Für ihre Dissertation zum internationalen und nationalen Schutz von Arbeitnehmerrechten in der kolumbianischen Blumenindustrie wurde Katrin Merhof mit dem "Förderpreis für praxisrelevante Entwicklungsforschung" ausgezeichnet. Mit diesem Preis prämiert der Entwick-

lungsländerausschuss des Vereins für Sozialpolitik Arbeiten auf hohem wissenschaftlichem Niveau, die großen Praxisbezug aufweisen, innovativ und interdisziplinär sind.

Palina Moleva, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe von Prof. Schmitz (Sektion 2) hat den Internationalen DLG-Preis (Stipendienprogramm zur Förderung junger Fachleute der Agrar- und Ernährungswirtschaft) verliehen bekommen. Dieser Fortbildungspreis würdigt ihr Engagement für die Ostpartnerschaften mit Kasan (Russland) und Bila Tserkva (Ukraine) sowie für ihre Leistungen als Koordinatorin des internationalen Masterstudiengangs "Transition Management".

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Schmitz (Sektion 2) hat von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) die Max-Eyth-Denkmünze in Silber als Anerkennung für seine besonderen Verdienste um die Förderung der deutschen Landwirtschaft und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft verliehen bekommen.

Herzlichen Glückwunsch!

Praktikum

Das ZEU dankt den Praktikantinnen und Praktikanten des Jahres 2014

- Aysel Korun,
- Katja Rößner,
- Marc Kiupel,
- Yasmin Hemeed,
- Nicole Werstein,
- Lisa Köhl und
- Peter Reifschneider.

für ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz.

Schriftenreihe zur Umwelt- und Entwicklungsforschung

Im Jahr 2014 sind erschienen:

No. 32 Kolundzija, Eli: Exportdeterminanten serbischen Obstes. Eine tringalutive Wertschöpfungskettenanalyse zur Exploration potenziell hemmender Einflussfaktoren im bilateralen Lebensmittelhandel

No. 33: Tilekeyev, Kanat: Rural Poverty Determinants in the Remote Rural Areas of Kyrgystan. A Production Efficiency Impact on the Poverty Level of a Rural Household

Die Schriftenreihe wurde in 2014 beendet.

Discussion Papers

Im Jahr 2014 sind erschienen:

No. 65 Lüdering, J. (08/2014): The Measurement of Internet Availability and Quality in the Context of the Discussion on Digital Divide

No. 66 Fedoseeva, S. (10/2014): Is there a Difference? Exchange Rate Nonlinearities in European Agri-Food (versus total) Exports to the US

Gremien - Direktorium
(alphabetische Reihenfolge)

Name	vertritt	fachliche Zuordnung
Breuer, Lutz (seit 1.4.2014)	Professorinnen, Professoren	Ressourcen und Umwelt
Dittmann, Andreas	Professorinnen, Professoren	Bildung und Entwicklung
Heiny, Jennifer	Wiss. Mitarbeiter/-innen	Ernährungssicherung
Herrmann, Roland	Professorinnen, Professoren	Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse
Höher, Matthias	adm.-techn. Personal	Geschäftsstelle
vakant seit 1.4.2014 zuvor: Leonhäuser, Ingrid-Ute	Professorinnen, Professoren	Ernährungssicherung
Maruhn, Thilo	Professorinnen, Professoren (GfD)	Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse
Otte, Annette	Professorinnen, Professoren (GfD'in, Stellv.)	Ressourcen und Umwelt
Schmitz, Michael	Professorinnen, Professoren	Ernährungssicherung
Spamer-Trapp, Petra	adm.-techn. Personal, Stellv	Geschäftsstelle
Viehmann, Sabine	adm.-techn. Personal	Geschäftsstelle
Wiesmair, Martin	Wiss. Mitarbeiter/-innen, Stellv.	Ressourcen und Umwelt
Winker, Peter	Professorinnen, Professoren	Bildung und Entwicklung

Stand: 31.12.2014

Gremien - Beirat

Prof. Dr. Dirk Messner (Vorsitzender)	Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
N.N.	
Dr. Martin Güldner	GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH (Bad Homburg)
Norbert Noisser	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Prof. Dr. Katja Becker	Vizepräsidentin der Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Ernährungswissenschaft
Walter Kahlenborn	adelphi research GmbH
Prof. Dr. Trinad Chakraborty	Institut für Medizinische Mikrobiologie
Prof. Dr. K. T. Preissner (stellv.)	Institut für Biochemie
Kerstin Kümpel (Wiss. MA)	Professur VWL II
Christina Englert (Studierende)	Agrar- und Entwicklungspolitik

Stand: 31.12.2014

Aus der Geschäftsstelle

Haushalt 2014

	Ausgaben		Einnahmen	
	Personal	Sachmittel		
Geschäftsstelle	124.326	34.297	Mittelzuweisung 2014	392.363
			Übertrag aus 2013	51.365
Sektion 1				
Prof. Otte	29.578	595		
Prof. Breuer	4.346	158		
Sektion 2				
Prof. Leonhäuser	30.786	1.466		
Prof. Schmitz	37.478	3.328		
Sektion 3				
Prof. Dittmann	30.473	3.145		
Prof. Winker	29.168	942		
Sektion 4				
Prof. Marauhn	44.632	9.932		
Prof. Herrmann	32.992	0		
Summe	363.780	53.863		417.643
Bilanz				26.085

Quelle: Auswertung der ZEU-Kostenstellen im SAP-System der JLU

Projektübersicht: Drittmittel* nach Fördersummen 2014

Projektname	Leitung	gefördert durch	Sektion	Förderung in Mio. €	Laufzeit
Regional Research Network "Water in Central Asia" (CaWa)	Frede	GFZ Potsdam	1	0,571	2009 - 2014
Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA)	Frede, Schmitz	DAAD	1 und 2	0,886	2009 - 2014
Doppelmaster mit Kasan	Schmitz	DAAD	2	0,097	2012 - 2014
Doppelmaster mit Kasan	Schmitz	DAAD	2	0,097	2014 - 2016
SAMUZ (TEMPUS)	Schmitz	EU	2	0,782	2013 - 2016
Szenarientwicklung für nachhaltige Landnutzung im Großen Kaukasus Georgiens (AMIES II)	Otte	VW-Stiftung	1 und 2	0,411	2014 - 2017
Aufdeckung von Fragebogenfälschungen (Projektverlängerung)	Winker	DFG	3	0,091	2012 - 2015
Fachbezogene Partnerschaft Cheikh Anta Diop (UCAD) in Dakar, Senegal	Düren, Winker, Dittmann	DAAD	3	0,251	2012 - 2015
Was erklärt den Agraraußenhandel der EU und Deutschlands?	Herrmann, Göcke	DFG	4	0,301	2012 - 2016
Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung im frankophonen Westafrika	Maruhn	DFG	4	0,182	2012 - 2014
Exploring Patterns of Regional and Interregional Co-operation in CA	Seidelmann	VW-Stiftung	4	0,355	2012 - 2015

* fett gekennzeichnet: Projektbeginn im Berichtsjahr